

# KIRCHE *heute*

## «Licht und Vergänglichkeit» setzt Kontrapunkt zu Rummel

Die beiden Landeskirchen Graubündens sind an den Ski-Weltmeisterschaften in St. Moritz präsent

Athletinnen und Athleten, die um Medaillen kämpfen, stehen im Mittelpunkt der Ski-Weltmeisterschaften in St. Moritz. Unter dem Titel «Licht und Vergänglichkeit» setzen die beiden Landeskirchen Graubündens den schiefen Turm der abgebrochenen St.-Mauritius-Kirche mit einer interaktiven Lichtinstallation in Szene.

Licht und Schatten: Davon wird an den Ski-Weltmeisterschaften, die vom 6. bis 19. Februar in St. Moritz stattfinden, oft die Rede sein, vor allem im übertragenen Sinne. Wer zu den Verlierern zählt, steht auch im schönstem Sonnenschein neben den strahlenden Siegern im Schatten. Noch mehr als sonst gilt an einer WM das Rampenlicht den drei an der Spitze.

Mit ihrem Rahmenprogramm unter der Leitidee «Licht und Vergänglichkeit» wollen die Landeskirchen einen Kontrapunkt zum geschäftigen und lauten Rummel der WM setzen. Das Thema habe man gewählt, weil man damit viele Menschen in ihrem Erleben abholen könne, meint Projektleiterin Barbara Grass in einer Medienmitteilung. «Licht und Vergänglichkeit» meint die Höhen und Tiefen des Lebens, die jeder von uns erlebt. Für einen Spitzensportler können das sportliche Triumphe oder schwere Niederlagen sein. Für andere Menschen ist das Familie, eine erfüllte Partnerschaft, Erfolge im Beruf oder eben auch Trennungen, Krankheiten und andere Brüche im Leben.»

Um persönliche Wechselfälle und die Frage, was ein gutes Leben ausmacht, geht es in einem Podiumsgespräch im Eröffnungsgottesdienst. Fernsehmoderator Ruedi Josuran spricht mit Evelyn Widmer-Schlumpf, Alt-Bundesrätin und Präsidentin von Pro Senectute Schweiz, dem Hotelier Felix Dietrich vom Waldhaus Sils-Maria und einem Überras-



Symbol der Vergänglichkeit: Der schiefe Turm ist alles, was von der im 12. Jahrhundert erbauten St.-Mauritius-Kirche in St. Moritz stehen geblieben ist.

chungsgast aus dem alpinen Skirennsport. Der ökumenische Gottesdienst findet am 5. Februar, 17 Uhr in der evangelischen Dorfkirche statt, die Predigt wird Gottfried Locher, Präsident des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes, halten.

Die Kunstinstallation am Schiefen Turm, die nach dem Gottesdienst eröffnet wird, verbindet das Licht in besonderer Weise mit der Vergänglichkeit. Das interaktive Kunstwerk von René Hildebrand bringt den Ort durch Lichtfänger zum Leuchten. Die Interaktion besteht darin, dass Besucher Lichtfänger auf noch leere Stangen stecken können. So werde die Botschaft aus der Bergpredigt «Ihr seid

das Licht der Welt (Mt 5,14)» aufgegriffen und visualisiert, heisst es in der Medienmitteilung. «Gleichzeitig regen wir die Leute an, inzuhalten. Man kann nicht immer im Rampenlicht stehen, Erfolg ist vergänglich. Aber gerade die Integration von Höhen und Tiefen macht das Glück und die Fülle des Lebens aus», meint Barbara Grass dazu.

Gedanken zum Projektthema nimmt auch eine Reihe von Interviews auf, die Konfirmanden mit Besuchern, Einheimischen, Sportlern, Jung und Alt führen werden. Es soll eine bunte, vielfältige Mischung geben, die auf der Website [www.stmoritzshine.ch](http://www.stmoritzshine.ch) veröffentlicht wird. *Regula Vogt-Kohler*

6/2017

[www.pfarrblatt-region-olten.ch](http://www.pfarrblatt-region-olten.ch)

**Impuls: Heal the World!** 3  
**Eröffnung Caritas Markt Olten** 4  
**Aus den Pfarreien** 5–18  
**Biblische Ethik: Kein Rechtsstaat ohne geregeltes Rechtswesen** 19

**Sportlich**

Die Bilanz meiner Versuche auf dem Tennisplatz ist negativ. Jedenfalls dann, wenn man sie im Verhältnis von Bällen, die für den Gegner



unerreichbar waren, und Fehlern, die ich hätte vermeiden können, misst. Die Fälle, in denen es mir gelang, die Person auf der anderen Seite des Netzes auszumanoevrieren, waren höchst selten, meistens habe ich mich selber in eine schlechte Position

gebracht und es dem Gegenüber ziemlich leicht gemacht.

Etwas erfolgreicher war meine sportliche Karriere in der Sparte Langstreckenlauf. Es ist ja auch viel einfacher, einfach draufloszurennen als Bälle nicht nur übers Netz, sondern auch noch ins Feld zu schlagen. Joggingsschuhe schnüren – und los gehts. Rennen kann jeder, immer und überall. Einfach ist es auch, an Wettkämpfen teilzunehmen. Für Volksläufe braucht es keine Lizenz, keine Qualifikation, kein Betreuungsteam. Was es allerdings braucht, stellen viele früher oder später auf mehr oder weniger schmerzliche Weise fest. Es ist gar nicht so wenig: Ohne eine gewisse Anzahl Trainingskilometer geht nicht viel, und auch die vermeintlich simplen Dinge wie Bekleidung und Verpflegung müssen gelernt respektive geübt werden. Nie vergesse ich die Banane, mit der ich mich für einen 10-Kilometer-Lauf gestärkt habe – ein Fehlentscheid, den ich Meter für Meter bereute. Oder haben Sie schon mal versucht, im Laufschrift einen Becher warmen Tee zu leeren?

Hilfreich ist es auch, für den Wettkampf einen Plan zu haben und sich dabei daran zu orientieren, was man kann. Auch wenn Spitzensportler gerne davon reden, wie überrascht sie vom Erfolg seien und dass es einfach unglaublich sei: Wer jahrelang jeden Tag stundenlang trainiert, der weiss ganz genau, wozu er oder sie im Normalfall fähig ist – wenn es gelingt, die harte Arbeit im Wettkampf unter Druck und im Rampenlicht der Öffentlichkeit umzusetzen.

Vieles kann schief gehen, auch wenn man sein Bestes gibt. Aber selten geht es gut, wenn man nicht auf seine Fähigkeiten vertraut. Sport lehrt einen, Mut zu haben, etwas zu wagen, aber auch, dass Übermut gefährlich sein kann. Wer daran glaubt, dass er etwas kann, kann manchmal auch ein wenig mehr.

Regula Vogt-Köhler, Redaktorin

**WELT****Kirchen gegen Trumps Migrationspolitik**

Ein breites Bündnis kirchlicher Hilfsorganisationen in den USA hat sich bestürzt über die Migrationspolitik von Präsident Donald Trump geäussert. Die Kirchenvertreter lehnen die Grenzmauer zu Mexico, die Förderkürzungen für Städte und Bundesstaaten mit vielen illegalen Einwanderern, die Verhaftung und Abschiebung von Familien sowie die Zurückweisung muslimischer Flüchtlinge klar ab. «Papst Franziskus hat dazu aufgerufen, Migranten und Flüchtlingen nicht die Türen zu schliessen», sagte Schwester Donna Markham, Präsidentin von Catholic Charities USA, einem Dachverband von 160 Organisationen.

**Signalwirkung des Grenzzauns befürchtet**

Der Vatikan hat sich besorgt über den von US-Präsident Donald Trump angekündigten Bau eines Grenzzauns zwischen Mexico und den USA geäussert. Der Heilige Stuhl fürchte, das Projekt könnte auch für europäische Länder Signalwirkung haben, sagte Kurienkardinal Peter Turkson in Rom. «Wir wünschen uns, dass diese Mauer nicht gebaut wird. Aber wir kennen Trump: Vielleicht macht er es doch.» Der vatikanische Verantwortliche für Flüchtlinge äusserte sich am Rande einer Konferenz zur Umwelt-Enzyklika «Laudato si» von Papst Franziskus. Dieser hatte zur Amtseinführung Trumps zu einem humanen Umgang mit Flüchtlingen angemahnt.

**VATIKAN****Holocaust-Gedenktag für alle wichtig**

Papst Franziskus hat den Holocaust-Gedenktag als bedeutenden Tag der Erinnerung nicht nur für Juden gewürdigt. An die Opfer des Holocausts zu erinnern sei für alle wichtig, damit sich eine derartige menschliche Tragödie nie wiederhole, sagte er am 27. Januar. Am 27. Januar 1945 hatte die Rote Armee das Konzentrationslager Auschwitz befreit. Papst Franziskus hatte anlässlich des Gedenktags eine Delegation des Europäischen Jüdischen Kongresses (EJK) im Vatikan empfangen. EJK-Präsident Mosche Kantor betonte die Bedeutung der gemeinsamen ethischen und moralischen Werte von Juden und Christen.

**Malteser-Grossmeister zurückgetreten**

Der Vatikan hat den Rücktritt von Matthew Festing als Grossmeister des Malteserordens bestätigt. Festing habe bei einem Treffen mit dem Papst auf dessen Aufforderung seinen Rücktritt eingereicht, teilte das vatikanische Presseamt mit. Hintergrund des Amtsverzichts ist der Streit Festings mit dem Vatikan über die Amtsenthebung von Albrecht von Boeselager als Grosskanzler des Malteserordens. Laut Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin hatte es innerhalb des Ordens den Vorwurf gegeben, Boeselager habe den Einsatz

von Kondomen zur Aidsverhütung in einem Programm von Malteser International in Myanmar nicht verhindert. Der Souveräne Rat des Ordens hat unterdessen die Amtsenthebung Boeselagers rückgängig gemacht und den Rücktritt Festings angenommen.

**SCHWEIZ****Kaplan mit Goldbarren geschnappt**

Ein aus Indien stammender Priester, der in der Schweiz als Kaplan wirkt, wurde bei der Einreise in seine Heimat mit unverzolltem Gold erwischt. Der Kaplan hatte 300 Gramm Gold für wohltätige Zwecke mitnehmen wollen. Dies ist grundsätzlich nicht verboten, allerdings gilt es, die Zollformalitäten einzuhalten. Laut Medienberichten hatte der Priester das Gold als Schokolade getarnt. Das Bistum Basel, wo er arbeitet, ist informiert und wartet ab, was die indischen Behörden entscheiden. Dies erklärte Bistumssprecher Hansruedi Huber auf Anfrage. Der Fall sei für das Bistum erst abgeschlossen, wenn der Kaplan wieder in der Schweiz sei und die Facts auch in schriftlicher Form vorliegen würden, heisst es in einer Stellungnahme aus Solothurn.

**Ja zu erleichterter Einbürgerung**

Justitia et Pax, die beratende Kommission der Schweizer Bischofskonferenz für sozialethische Belange, plädiert für ein Ja zur erleichterten Einbürgerung von jungen Ausländerinnen und Ausländern der dritten Generation. Die Schweizer Stimmberechtigten entscheiden am 12. Februar über diese Verfassungsänderung. Diese jungen Mitbürgerinnen und Mitbürger seien heute mit der Schweiz enger verbunden als mit dem Herkunftsland ihrer Grosseltern, heisst es in einer Medienmitteilung von Justitia et Pax. «Wir brauchen die Fähigkeiten, Talente und das Engagement dieser Menschen. Auch in den Kirchen sind viele Ausländerinnen und Ausländer integriert und engagiert.

Quelle: kath.ch

**WER IST...****... Mauritius?**

Der Ortsname St. Moritz geht zurück auf den heiligen Mauritius. Ihm war eine Kirche geweiht, die 1139 erstmals urkundlich erwähnt und 1893 abgerissen wurde. Aus den Häusern um diese Kirche herum entstand das Dorf St. Moritz. Gemäss Überlieferung war Mauritius Offizier der thebäischen Legion, die im 3. Jahrhundert im heutigen St-Maurice im Wallis stationiert war. Weil sich die aus Christen bestehende Einheit weigerte, sich an der Christenverfolgung zu beteiligen, liess Kaiser Maximianus alle Legionäre töten. Nach der Reformation ging die Mauritiuskirche in protestantischen Besitz über. Mauritius ist auch der Patron der 1867 erbauten katholische Dorfkirche. kh

# Heal the world!

## JESAJA 58,7–10

So spricht der Herr:

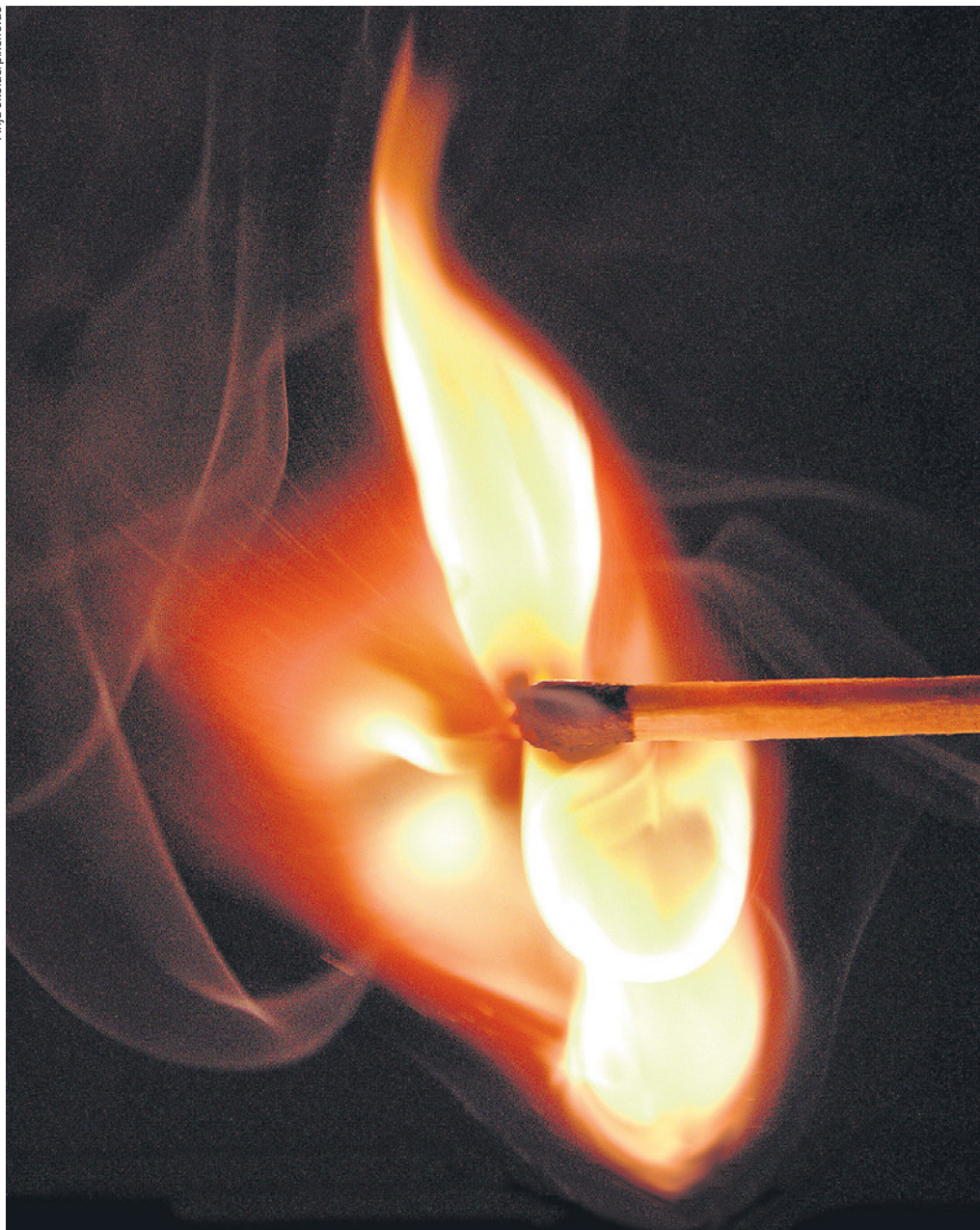
Teile an die Hungrigen dein Brot aus, nimm die obdachlosen Armen ins Haus auf, wenn du einen Nackten siehst, bekleide ihn und entziehe dich nicht deinen Verwandten. Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Wunden werden schnell vernarben. Deine Gerechtigkeit geht dir voran, die Herrlichkeit des Herrn folgt dir nach. Wenn du dann rufst, wird der Herr dir Antwort geben, und wenn du um Hilfe schreist, wird er sagen: Hier bin ich. Wenn du der Unterdrückung bei dir ein Ende machst, auf keinen mit dem Finger zeigst und niemand verleumdest, dem Hungrigen dein Brot reichst und den Darbenden satt machst, dann geht im Dunkel dein Licht auf, und deine Finsternis wird hell wie der Mittag.

Einheitsübersetzung

«Heal the world!» singt Michael Jackson. «Heile diese Welt, mach aus ihr einen besseren Ort. Für dich und für mich und die ganze Menschheit [...]. Liebe ist stark, sie ist nur dort, wo mit Freuden gegeben wird. Wir hören auf zu existieren und fangen an zu leben.»

Heal the world! Die Welt heilen – wenigstens ein ganz klein wenig – wollten auch die Jugendlichen, die mir vor ein paar Monaten sagten, sie würden sich gerne einsetzen für Menschen in Not. Sie würden gerne dort helfen, wo es wirklich nötig ist. Wie es im Jesaja-Text heisst, möchten sie Brot austeilten an die Hungrigen und dafür sorgen, dass Obdachlose aufgenommen werden, sie möchten etwas tun gegen das riesige Flüchtlingselend, welches zurzeit auf der Welt herrscht und uns alle traurig macht. Sie möchten helfen. Und sie erwarten von der Kirche, dass wir sie darin unterstützen. «Die grosse Kleiderspendeaktion für Syrien vor einem Jahr war das Beste, was die Kirche seit Langem geboten hat» – so lauteten die Worte eines 15-jährigen Jungen. Es waren nicht die Reaktionen, die ich erwartet hatte auf die Frage, wie sie sich denn eine kirchliche Jugendarbeit vorstellen könnten oder wünschen würden. Aber es war eine Antwort, die mich zutiefst berührt hat. Brennt nicht bereits eine gehörige Portion Licht in einem Menschen, wenn er sich wünscht, in seiner Freizeit anderen Menschen Gutes zu tun?

Man könnte dies jetzt einfach als Helfersyndrom belächeln oder als jugendliche Träumerei von einer besseren Welt abtun. Manche moderne Lifestyle-Magazine würden wohl auch nicht lange auf sich warten lassen mit einer Burn-out-Warnung: «Helfersfrust statt Lebenslust – das Helfersyndrom, die unterschätzte Gefahr der Gegenwart». So ähnlich lauten doch die Titel.



*Burn-up statt Burn-out: Wer einem anderen Licht bringt, für den wird der eigene Weg heller.*

Der prophetische Text jedoch spricht keineswegs von einem Burn-out. Vielmehr von einem Burn-up – von einem Aufbrennen, Aufleuchten in einer dunklen Umgebung: «Dann geht im Dunkel dein Licht auf, und deine Finsternis wird hell wie der Mittag.» Haben wir das nicht alle schon erlebt, dass die Kerze, die ich einem anderen in einen dunklen Raum bringe, auch meinen Weg hell macht?

Und dies ist für alle Menschen möglich! Denn es wird ja nichts Übermenschliches verlangt, sondern ganz einfach: das Menschliche. «Brich dem Hungrigen dein Brot» und nicht «Backe bis zum Umfallen Brot für alle Hungrigen der Welt und esse selbst nichts davon», «Lade einen Obdachlosen in dein Haus ein» und nicht «Schenke ihm dein Haus und lebe selbst unter der Brücke». Es geht nicht um Selbstaufopferung, es geht um Menschlichkeit und Mitgefühl. Und das ist kein Helfer-

syndrom. Es ist vielmehr Ausdruck der Ursehnsucht des Menschen nach einer besseren, heileren Welt!

Geben ist seliger als nehmen! Vielleicht ist es das, was diese jungen Menschen – mehr oder weniger bewusst – verstanden haben. Die Welt heilen und aus ihr einen besseren Ort machen: Wir werden demnächst gemeinsam nach Griechenland in ein Flüchtlingscamp fahren und dies versuchen. Beginnen können wir aber alle heute schon – da wo wir sind, in unserem Alltag, mit den Menschen um uns herum. Machen wir die Welt besser! Somit wird vielleicht auch unsere eigene Finsternis heller. Heal the world!

Nadia-Miriam Keller

*Nadia-Miriam Keller ist Theologin und arbeitet in der Pfarrei St. Odilia in Arlesheim. Sie schreibt von nun an regelmässig auf dieser Seite.*

# Dekanat Olten Niederamt

## Neues Ladenkonzept Caritas Markt

### Eröffnet: Caritas Secondhand und Markt Olten

Am 6. Januar eröffnete der Caritas Secondhand und Markt an der Baslerstrasse 19 in Olten. Bereits am Vorabend der offiziellen Eröffnung konnten sich geladene Gäste u. a. Entscheidungsträger aus Politik, Wirtschaft und Kirche von der gelungenen Umsetzung des neuen Ladenkonzepts überzeugen. Neben Verantwortlichen der Caritas Solothurn richtete auch Peter Schafer, Stadtrat von Olten ein Grusswort an die Gäste.

Ein Interview mit der Geschäftsführerin Regula Kuhn-Somm der Caritas Solothurn gibt Einblicke in die Planung, Umsetzung und Ziele des neuen Geschäfts.

#### **Frau Kuhn-Somm: Sind Sie zufrieden mit der Umsetzung des neuen Ladenkonzepts?**

Ja, es ist ein schöner, ansprechender Laden geworden. Die bisherigen Rückmeldungen sind durchwegs positiv. Wie die Umsetzung des neuen Konzepts mit den drei Standbeinen: Secondhand-Kleider, Markt mit Lebensmitteln und dem Infopoint für die KulturLegi gelingt, werden die kommenden Wochen zeigen.

#### **Wo lagen die besonderen Herausforderungen bei der Planung des neuen Ladenkonzepts?**

Wir hatten sehr wenig Zeit. Der Entscheid für dieses Lokal fiel erst Ende September. Danach standen noch

Umbauarbeiten und Konzeptarbeiten an. Nur dank eines enormen Einsatzes von Mitarbeitenden und Freiwilligen und einem grossen Entgegenkommen des Eigentümers konnten wir diesen Laden umsetzen.

#### **Aufgrund der sehr günstigen Preise in den Caritas Märkten fahren diese kaum Gewinne ein. Warum haben Sie sich trotzdem entschieden weiterhin einen Caritas Markt zu betreiben?**

In der Region Olten leben viele Menschen am oder knapp über dem Existenzminimum und die Sozialhilfequote ist sehr hoch. Leider sieht es nicht danach aus, dass sich diese Situation bald verändert. Deshalb möchten wir mit dem Caritas-Markt diesen Menschen etwas Luft beim täglichen Ringen mit ihrem Budget bieten. Zudem ist der Markt in Olten seit 2009 gut verankert.

#### **Was ist das Neue an diesem Ladenkonzept?**

Neu ist der stark ausgebauten Secondhand-Kleiderladen. Dieser ist für alle offen und soll mithelfen, den Markt betriebswirtschaftlich zu tragen. Ebenfalls neu ist, dass wir mit einem Info-Point zur KulturLegi direkt im Laden präsent sind.

Die KulturLegi ermöglicht Menschen mit kleinem Budget einen vergünstigten Zugang zu Bildung, Sport und Kulturveranstaltungen.

#### **Welche Rolle spielen Freiwillige bei diesem neuen Ladenkonzept?**

Freiwillige waren und sind für uns ausserordentlich wichtig. Sie entlasten unsere Mitarbeiter/-innen und sind für unsere Kundinnen und Kunden adäquate Ansprechpersonen sowohl im Caritas Markt wie im Secondhand.

#### **Sie haben einen Mietvertrag über fünf Jahre. Was möchten Sie in diesen fünf Jahren erreichen?**

Ziel ist es, den Laden betriebswirtschaftlich auf eine gute Basis zu stellen. Kostendeckend werden wir auch künftig nur mit zusätzlichen Spenden sein. Der Anteil, den wir erwirtschaften soll jedoch 80% der Kosten tragen.

#### **Wo sehen Sie Unterstützungspotenzial bei der Bevölkerung, Politik, Wirtschaft und Kirche?**

Mit der röm. Kath. Synode haben wir eine Leistungsvereinbarung. Ohne diese wäre unser Engagement nicht möglich. Ebenso sind die Projektbeiträge und Spenden der einzelnen Kirchgemeinden und Pfarreien für uns zentral. Wir hoffen, vermehrt noch Privatpersonen und Unternehmen für unsere Projekte gewinnen zu können. Mit der öffentlichen Hand arbeiten wir wo immer möglich zusammen. Unser Engagement der sozialen Integration nutzt letztendlich der gesamten Gesellschaft.



## KIRCHE *heute*

38. Jahrgang  
Erscheint wöchentlich  
Amtliches Publikationsorgan  
der angeschlossenen Kirchgemeinden

**Herausgeber:**  
Pfarrblattgemeinschaft  
Region Olten  
[www.pfarrblatt-region-olten.ch](http://www.pfarrblatt-region-olten.ch)

**Präsident:**  
Christian Meyer  
Kirchfeldstrasse 30  
4632 Trimbach  
Tel. 062 212 27 39  
[info@buchklosterplatz.ch](mailto:info@buchklosterplatz.ch)

**Redaktion Seiten 1 bis 3 und 19:**  
Regula Vogt-Kohler, Chefredaktorin ad interim  
Tel. 061 363 01 70, Fax 061 363 01 71  
[www.kirche-heute.ch](http://www.kirche-heute.ch), [redaktion@kirche-heute.ch](mailto:redaktion@kirche-heute.ch)

**Seite 4 und 20:**  
Redaktion Pfarrblatt Region Olten  
Claudia Küpfert  
Wisenbergstrasse 103, 4634 Wisen  
Natel 079 517 37 17  
[redaktion.region.olten@bluewin.ch](mailto:redaktion.region.olten@bluewin.ch)

**Redaktion Pfarrseiten:** das jeweilige Pfarramt

**Adressänderungen/Annullierungen:**  
Region: an das zuständige Pfarramt  
Olten: an die Verwaltung, 062 212 34 84

**Layout:**  
Dietschi Print & Design AG, 4600 Olten  
Tel. 062 205 75 96, [vallery.ritter@dietschi.ch](mailto:vallery.ritter@dietschi.ch)

**Druck:** Mittelland Zeitungsdruck AG  
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau

# Olten/Starrkirch-Wil

Röm.-kath. Kirchgemeinde Olten/Starrkirch-Wil, Grundstr. 4, 4600 Olten

Tel. 062 212 34 84, rkkgolten@bluewin.ch

Öffnungszeiten Verwaltung: Mittwoch- und Freitagmorgen, 09.00–12.00

Präsident: Theo Ehrsam

Finanzverwalterin: Ursula Burger

Assistentin: Cornelia Winterberger



## Gottesdienstordnung Alters- und Pflegeheime Kantonsspital Olten

### Sonntag, 5. Februar

10.00 Eucharistiefeier im Mehrzweckraum Kantonsspital Olten

### Dienstag, 7. Februar

10.15 Eucharistiefeier im Altersheim Ruttigen

### Donnerstag, 9. Februar

09.45 Eucharistiefeier im Haus zur Heimat

10.00 Eucharistiefeier im Altersheim Weingarten

### Freitag, 10. Februar

10.15 ref. Gottesdienst im Altersheim Stadtpark

*Wanderung* Olten – Mariastein  
zur Einstimmung auf *Ostern*  
Samstag, 18. März 2017, ab 4 Uhr in der Nacht

Noch im Dunkeln machen wir uns zu Fuss auf den Weg nach Mariastein. Nach einer kurzen Meditation führt uns der Weg über Hägendorf, Langenbruck, Wasserfallen, Stierenberg, Mittagsrast in Zullwil, Kaltbrunnental, Zwingen, Blauen.

Mariastein wird ca. um 17.30 erreicht und das Mitfeiern der Vesper um 18.00 rundet dieses einmalige Erlebnis ab.

Ausweichdatum bei schlechtem Wetter ist der 8. April. Wer nicht die ganze Strecke (50km) mitwandern möchte, kann in Zullwil (19 km) oder in Zwingen (8 km) zur Gruppe stossen.

Begleitung: Matthias Kissling und Trudy Wey

Flyer mit näheren Infos liegen in den Kirchen auf oder sind im Sekretariat der katholischen Kirche Olten erhältlich.



## Öffentliche Aufträge von Ferdinand Gehr in der Region Olten

Exkursion zu den drei Kirchen in Niedererlinsbach, Däniken und St. Marien Olten

**Mittwoch, 8. Februar, 14.00–18.00 Uhr**

Führung: Dorothee Messmer, Lorenz Wiederkehr (KMO) und Antonia Hasler mit Anwesenheit von Roman Candio.

Organisation und Anmeldung: Katholische Kirche Region Olten, Antonia Hasler, 062 287 23 18 oder 076 388 50 75, antonia.hasler@kathregionolten.ch. Beschränkte Teilnehmerzahl.

Fahrt mit dem Car. 13.50–14.00 Uhr Einsteigeort Muzingerplatz auf Rückseite des Kunstmuseums.

14.05–14.15 Uhr Einsteigeort vor Kirche St. Marien. Mit Kaffeehalt in Gretzenbach.

Unkostenbeitrag: Fr. 40.– (Kinder gratis)

## Führung in der Ausstellung «Ferdinand Gehr – Bauen an der Kunst» im Kunstmuseum Olten

**Donnerstag, 9. Februar, 14–15 Uhr**

Diese Führung richtet sich besonders an SeniorInnen, gratis, ohne Anmeldung, in Zusammenarbeit mit der IG «aktives alter olten» und «pro auditio Region Olten».

**Dienstag, 14. Februar, 18.30 Uhr**

Öffentliche Führung mit Dorothee Messmer, gratis, ohne Anmeldung.

## Praefirm – ein Angebot auf dem Weg zur Firmung

Bereits viele Jahre gestalten die Pfarreien in Olten und Trimbach Anlässe für Jugendliche ab der Oberstufe. Wir nennen diese Anlässe «Praefirm».

Wir laden Jugendliche des Pastoralraumes ein, sich im Vorfeld der Firmung gemeinsam auf den Weg zu machen.

Die Jugendlichen können untereinander Kontakt knüpfen oder vertiefen.

In dieser Phase haben sich die Jugendlichen noch nicht für oder gegen die Firmung entschieden.

Dies folgt erst anfangs 9. Klasse.



Eine gut gelaunte Gruppe Jugendlicher verbrachte ein tolles «Praefirm»-Wochenende im Pfadiheim Wangen. So «chillig» wie es auf dem Bild scheint, war es aber nicht.

Den Jugendlichen wurde gleich zu Beginn viel Verantwortung übertragen, so mussten sie gemeinsam entscheiden, was sie am Wochenende auf dem Menüplan haben wollten, sie gingen die Zutaten selber einkaufen und übernahmen auch deren Zubereitung.

Auf dem Fussmarsch durch den verschneiten Bannwald flogen unzählige Schneebälle hin und her.

Nach getaner Arbeit stiessen die Jugendlichen mit ihren LeiterInnen Rita Eng, Monique von Arx und Hansjörg Fischer mit einem Gläschen Rimus auf das coole Abenteuer an, natürlich draussen beim grossen Feuer!

# Kapuzinerkloster Olten

Klosterplatz 8, 4601 Olten

Tel. 062 206 15 50, Fax 062 206 15 51, olten@kapuziner.org

Postkonto: 46-3223-5

## Sonntag, 5. Februar

Kollekte: Studentenpatronat

08.00 Eucharistiefeier

19.00 Eucharistiefeier

## Montag und Donnerstag

18.30 Eucharistiefeier

## Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag

06.45 Eucharistiefeier

## Donnerstag

Von 11.00–12.00 Uhr:

Stille Anbetung in der Klosterkirche.

Um 11.45 Uhr schliessen wir die Gebetszeit mit der Segensandacht.

Franziskanische Gemeinschaft FG

**Dienstag, 7. Februar, 19.00 Uhr**

Glaubensvertiefung im Klostersäli

**Dienstag, 14. Februar, 15.00 Uhr**

Eucharistiefeier in der Klosterkirche

**Dienstag, 21. Februar, 19.00 Uhr**

Glaubensmeditation im Klostersäli

**Dienstag, 7. März, 19.00 Uhr**

Glaubensvertiefung im Klostersäli

**Dienstag, 14. März, 15.00 Uhr**

Eucharistiefeier in der Klosterkirche

## NATUR – KULTUR – SPIRITUALITÄT KLOSTERREISE INS ELSASS 24.–30. SEPTEMBER 2017

Ein Angebot des Kapuzinerklosters Olten und  
Wyss Reisen Boningen.



## LICHPUNKT

*Selig der Mensch,  
der Stück für Stück sein Leben  
in die Dienste der Mitmenschen stellt.*

*Selig die Füsse,  
die stundenlang über staubige Wege  
marschieren, um Kranken zu helfen.*

*Selig der Mund,  
der immer wieder Worte des Mutes  
und des Trostes findet.,*

*Selig das Herz,  
das nicht müde wird zu schlagen,  
um Wärme auszustrahlen.*

*Selig der Mensch,  
der sein ganzes Leben lang  
ein Mensch bleibt.*

Antonio Sagardoy OCD

## Beichtgelegenheit

**Freitag und Samstag: 13.30–15.00 Uhr.**

Während der Woche melden Sie sich für Beichte und Beichtgespräche an der Klosterpforte.

## 5. Sonntag im Jahreskreis

### Samstag, 4. Februar

18.00 Eucharistiefeier  
Blasisussegen  
Bruder Paul Rotzetter  
Jahrzeit für Franziska und Martin Itel-Bürgi,  
Bartholomäus Niggli-Castell

### Sonntag, 5. Februar – Heilige Agatha

09.30 Eucharistiefeier  
Brotsegnung und Blasisussegen  
Mario Hübscher  
11.00 Santa Messa italiana  
19.00 Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Kollekte: Solothurnisches Studentenpatronat

### Dienstag, 7. Februar

09.00 Eucharistiefeier

### Donnerstag, 9. Februar

09.00 Eucharistiefeier  
Jahrzeit für Alice Schenker-Schwendeler  
16.45 Rosenkranzgebet

### Freitag, 10. Februar

19.30 Gebetskreis in der Kapelle  
des Altersheims St. Martin

## Verstorben ist

**Eugenio Tassile** am 20. Januar.

Die Pfarrei gedenkt dem Verstorbenen im Gebet und entbietet den Angehörigen christliches Beileid und Anteilnahme.

## Getauft wird

Am 5. Februar **Orlando Luigi Fricano**.

Die Pfarrei wünscht der Tauffamilie Gottes Segen für die Zukunft.

## Begleitete Ferien für Seniorinnen und Senioren

der Pfarreien des Pastoralraums Olten  
**24. Juni bis 1. Juli 2017**  
in Alt St. Johann im Toggenburg  
Prospekte liegen in den Kirchen auf.



Am 18. Januar spielten 16 Kinder an einem JugendRaum Anlass im Meierhof auch bei winterlichen Minustemperaturen Minigolf ... so was ...

## Ältere Nachtigallen singen besser



Der Martinschor beim Abschiedsständchen für Joseph Bisig, Fotos: Bernhard Berger

Der Abendgottesdienst bildete den Auftakt zur **131. Generalversammlung des Kirchenchors St. Martin Olten**. Unter der Leitung seines neuen Dirigenten Silvan Müller sang der Chor Werke von A. Bruckner und C. Ph. E. Bach sowie das weltbekannte Ave Verum von W. A. Mozart, eine Perle der liturgischen Musik. Nachdem sich die rund 65-köpfige GV-Teilnehmerschar mit einem schönen Apéro aufgelockert hatte, ging es zu Tisch. Die Leistung des kulinarischen Teams wurde hochgelobt. Chorpräsidentin Marianne Lutz, die bereits in ihrem 10. Jahr amtes und dabei in seltener Weise organisatorische wie menschliche Qualitäten vereint, begrüßte nun die Gäste, Musiker, und Sängerinnen und Sänger, auf die sie in ihrer Einladung liebevoll den Vergleich mit älteren Nachtigallen gemünzt hatte. Es handelte sich nicht um eine gewöhnliche Generalversammlung, war es doch die letzte mit dem scheidenden Leiter Joseph Bisig, und Abschiedsgefühle schwebten in der fröhlichen Unterhaltung mit. Zugleich aber spürte man, die Zukunft beginnt. Dass ein neuer Chorleiter gefunden wurde, war nicht selbstverständlich und ist ein grosses Verdienst des Such-Teams.

Zu den Höhenpunkten des vergangenen Jahres gehörten die Messe KV259 von W. A. Mozart zu Ostern, der Beitrag aller Pfarreichöre an Fronleichnam, Jazziges für Chor am 25. Juni, das Magnificat von Stanford zu Mariä Aufnahme, die musikalische Begleitung des Bettags in der St. Martinskirche Thun anlässlich des Chorausflugs, die Messe in D – Dur von A. Dvorak am Martinsfest und die Pastoralmesse von Kempten an Weihnachten. Die gregorianische Chorschola kam mehrmals zum Einsatz.

Erstmals erläuterte nun Chorleiter Silvan Müller das neue Jahresprogramm 2017. Es verspricht einiges an Herausforderungen: die Krönungsmesse von W. A. Mozart an Ostern, die festliche Errichtung des Pastoralraumes vom 2.–4. Juni in Olten, die «Messe Chorale» von Ch. Gounod zum Martinsfest und die Nicolai-Messe von J. Haydn zu Weihnachten, dazu Beiträge von Chor und Chorschola.

Pfarrer Mario Hübscher, als Präses der Kirchenchöre des Pastoralraums, wies in seinen Ausführungen auf den Wert von Veränderungen hin, und wie viel davon wünschenswert ist, ohne die Kontinuität zu beeinträchtigen.

Trotz Goethes Feststellung «Das Lied, das aus der Kehle dringt, ist Lohn, der reichlich lohnt» lebt auch der Martinschor Olten nicht ohne pekuniäre Mittel, deren treffliche Verwaltung durch Peter Haag von allen für gut befunden wurde. Die Präsidentin informierte über den Austritt von Eduard Keller, der nach 44 Sängerschaften zum Ehrenmitglied ernannt wurde, und den Eintritt von Carmen Felber. Renata Derendinger wurde als Beisitzerin in den Vorstand aufgenommen, der

in corpore für weitere zwei Jahre wiedergewählt wurde. Schliesslich wurde Gabor Kanzso für 30 Jahre aktive Chormitgliedschaft geehrt.

Zu einem besonderen Höhepunkt geriet die Verabschiedung des alt-Chorleiters: Ein Bilder-Rückblick beleuchtete die 12 Jahre mit Joseph Bisig, der zu 535 Proben stets pünktlich aus Bern angereist kam. Der Chor überraschte mit einer von Organist Hansruedi von Arx einstudierten und herzergreifenden Adaptation des Liedes «S'isch äbe n'è Mönch uf Ärde ...», und kaum hatte man endlich das Taschentuch gefunden, betrat Chorleiter-Nachfolger und nicht zuletzt Tenor Silvan Müller die Bühne und sang zu Ehren seines langjährigen Kollegen die Lieder «An die Musik» von Franz Schubert sowie «Sag' zum Abschied leise Servus», wobei er alle Register seines Könnens zog. Auch Handgreifliches wurde Joseph Bisig übergeben. Er verdankte alles sichtlich gerührt und rühmte das gute Verhältnis zum Chor. Mit guten Wünschen verabschiedeten sich auch Kirchenratspräsident Theo Ehrsam und weitere Gäste von Joseph Bisig, worauf der Chor mit einem heiteren Ausklang des Abends die Zukunft mit Silvan Müller in Angriff nahm. / cko



Die beiden «Alt»-Chorleiter Paul von Arb und Joseph Bisig nahmen den «neuen» Silvan Müller in die Mitte.

## Haben Sie Lust an Ostern mitzusingen im Martinschor?

Wir singen die «Krönungsmesse» von Wolfgang Amadeus Mozart und natürlich wird auch das «Halleluja» von Georg Friedrich Händel zur Osterfreude von uns allen beitragen.

**Proben jeweils am Mittwoch von 20.00–22.00 Uhr im Bibliotheksaal:**

22. Februar, 1./8./15./22./29. März, 5. April  
Probe-Samstag, 25. März, 13.30–17.00 Uhr  
Hauptprobe, Mittwoch, 12. April, 20.00–22.00  
Ostergottesdienst, 16. April, 8.30 Besammlung

Gerne gibt die Präsidentin Marianne Lutz Auskunft: 062 293 42 52.

## 5. Sonntag im Jahreskreis

**Sonntag, 5. Februar** – Heilige Agatha

- 11.00 Eucharistiefeier  
Brotsegnung und Balsiussegen  
Mario Hübscher  
19.00 Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Kollekte: Solothurnisches Studentenpatronat

*Dienstag, 7. Februar*

17.00 Rosenkranz in der Marienkapelle

*Mittwoch, 8. Februar*

09.00 Eucharistiefeier  
Dreissigster für Helene von Arb-Flury  
anschliessend Kaffee im Pfarrsaal

*Freitag, 10. Februar*

18.30 Eucharistiefeier  
Dreissigster für Gertrud Husi  
Dreissigster für Anna Kupper-Heri

## Kerzensegnung

**Freitag, 3. Februar** 18.30 Uhr St. Marien  
**Samstag, 4. Februar** 17.30 Uhr St. Mauritius

## Blasiussegen

**Freitag, 3. Februar** 18.30 Uhr St. Marien  
**Samstag, 4. Februar** 17.30 Uhr St. Mauritius

18.00 Uhr St. Martin  
19.00 Uhr Ifenthal

**Sonntag, 5. Februar** 09.30 Uhr St. Martin  
11.00 Uhr St. Marien  
11.00 Uhr St. Mauritius

## Segnung des Agatha-Brotens

**Sonntag, 5. Februar** in allen Gottesdiensten

## Gemeinsam Rosenkranz beten

In unserer Pfarrblatt-Gemeinschaft wird das Rosenkranzgebet in 14! Pfarreien angeboten und treu gehalten. Erstaunlich und ermutigend!

So finden wir es in unserer Pfarrei St. Marien an der Zeit, wieder einmal speziell zu diesem Gebet einzuladen. Immer am Dienstag um 17.00 Uhr in unserer schönen Kapelle mit den farbenprächtigen Fenstern von Ferdinand Gehr. Dabei begleiten uns die monatlich wechselnden Gebetsanliegen des Papstes und der Schweizer Bischöfe. Wir gedenken aber auch aktueller Ereignisse und können unsere ganz persönlichen Sorgen und Nöte still einbringen.

Im gemeinsamen Beten fühlen wir uns getragen und gestärkt. Der Rosenkranz umfasst die ganze Heilsgeschichte, die wir in ihren Geheimnissen betend betrachten.

Möchten Sie dieses Gebet wieder oder neu entdecken? Dann kommen Sie vorbei und beten Sie mit.

Wir freuen uns.

*Für die Rosenkranzgruppe Margrit von Arb*

## Es ist kalt!

Der Monat Januar war von diesem Satz geprägt. Es ist kalt. In den Zeitungen war zu lesen, dass die Kältewelle in Europa für die Schweiz die kälteste seit 30 Jahren war. Die Klimaveränderung könne dazu beitragen, wurde gesagt.

«Es ist kalt» begleitet den Alltag von Menschen sehr unterschiedlich. Wenn man nach einem Spaziergang nach Hause kommt – in die geheizte Wohnung – selbstverständlich – ist der Unterschied zwischen aussen und innen deutlich zu spüren. Braucht es zu Hause frische Luftzufuhr, werden die Fenster nicht den ganzen Tag gekippt, sondern, wie schon oft von Umweltfachstellen ermahnt, für einige Minuten richtig geöffnet und dann wieder geschlossen.

Es ist dann angenehm in der warmen Stube zu sitzen (oder im Büro) und festzustellen: Es ist kalt.

Für über 70 Menschen in Europa war diese Kälte die Ursache des Todes. 70 Kältetote wurden gemeldet. Menschen, denen die warme Stube fehlt. Eine der traurigen Kehrseiten dieser Kälte.

Des einen Leid, des anderen Freud, könnte man aber auch bei dieser Kälte schreiben. Für die Bauern sei die Kälte eine Hilfe gegen Schädlinge und Insekten. Vielleicht werden dafür etwas weniger Pflanzenschutzmittel eingesetzt. Vor der Kältewelle und ganz sicher auch danach wird die

Kälte von Menschen gesucht. Nicht im übertragenen Sinn.

Von Zeit zu Zeit tauchen in den Social Medien jeweils Filmchen auf, die «Ice Bucket Challenge» – zu Deutsch «Eiskübelherausforderungen» zeigen. Menschen leeren einen Kübel mit kaltem Wasser und Eiswürfel über sich. Dies ist im Augenblick einfacher zu bekommen. Es braucht kein Wasser, keine Eiswürfel, fünf Minuten im T-Shirt vor der Haustüre stehen genügen.

Bei der sogenannten Kryotherapie wird Kälte bewusst eingesetzt. Temperaturen, welche die jetzige Kältewelle in den Schatten stellen. Bis zu 160 Grad minus wird da erzeugt, und mitten in dieser Kälte sitzt ein Mensch. Kälte als Heilmittel. Dies kennen viele aus der Hausapotheke. Kalte Wickel bei Fieber, oder die kalten Bäder von Sebastian Kneipp (1821–1897). Die Vorstellung, bei 160 Grad minus in einem Kältebad zu stehen, führt aber schon dazu, dass es einem kalt den Rücken hinunterlaufen kann. Die Redewendung «da läuft es mir kalt den Rücken runter» hat dann aber wenig mit der Kälte zu tun. Der Satz erinnert eher an gruselige oder abenteuerliche Situationen. Es ist kalt, könnten auch jene feststellen, die getauft werden. In einer alten kirchlichen Schrift wird beschrieben, dass den Täuflingen kaltes Wasser über den Kopf gegossen wird. Eine Art spirituelle «Ice Bucket Challenge». Dies fördere die Identität und die Klärung. Der Täuflinge soll wach werden, wie bei einer kalten Dusche. Wach werden, für die Zusage Gottes: «Ich will mit dir zu tun haben. Stelle dein Leben auf den Kopf. Orientiere dich an der Botschaft des Lebens.»

Heute wird bei Taufen eher wohltemperiertes Wasser verwendet. Schön handwarm. Wie bei einem angenehmen Bad. Dies ist doch verständlich. Schliesslich sollen die kleinen Kinder nicht so erschreckt werden, dass sie anschliessend ihre Stimmen erheben, weinen oder gar schreien und damit die ganze feierliche Stimmung stören. Dieser Stress soll der Familie erspart bleiben. Ist dies nun eine weitere Form von Rücksichtnahme oder lehnt es sich an ein Wort aus der Offenbarung an: «Ich kenne euer Tun: Ihr seid weder warm noch kalt. Wenn ihr wenigstens eins von beiden wärt!» Offenbarung 3,15

Dass wir bei der Taufe von kleinen Kinder kein «Ice Bucket Challenge» veranstalten, versteht sich von selbst. Vielleicht aber sollten wir uns dies als erwachsene Christen zumuten, um dann festzustellen: Es ist kalt, aber in meinem Herzen pulsiert die Wärme Gottes.

*Andreas Brun*



Der Donnerstagabend im Pfarrsaal BEWEGTE viele Menschen. In ausgelassener Stimmung genossen Menschen mit und ohne Behinderung das Beisammensein bei Speis und Trank und Tanz!

## 5. Sonntag im Jahreskreis

### Samstag, 4. Februar

17.30 Eucharistiefeier,  
Blasius- und Kerzensegen,  
der Chor singt Taizé Lieder  
Mario Hübscher  
Jahrzeit für Daniel Jeisy-Erne,  
Rose-Marie Zimmerli

### Sonntag, 5. Februar

11.00 Eucharistiefeier  
Blasius- und Agatha-Brotsegen  
Bruder Paul Rotzetter

Kollekte: Studentenpatronat

### Montag, 6. Februar

14.00 Rosenkranzgebet in der Bruderklausenkapelle

### Mittwoch, 8. Februar

08.25 Rosenkranzgebet in der Bruderklausenkapelle  
09.00 Eucharistiefeier in der Bruderklausenkapelle

## 6. Sonntag im Jahreskreis

### Samstag, 11. Februar

17.30 Eucharistiefeier  
Mario Hübscher  
Jahrzeit für Rosa und Hans Hofmeier-Baumgartner, Margrith Hofmeier,  
Othmar Jeisy-Bösch, Trudy Strub,  
Roza und Martin Bosic-Igalaz

Kollekte: Kollegium St. Charles Pruntrut

## Verstorben ist

**Urs Viktor Soland**, am 21. Januar

**Rosa Ida Wüthrich-Wyss**, am 23. Januar

*Die Pfarrei gedenkt der Verstorbenen im Gebet und entbietet den Angehörigen christliches Beileid und Anteilnahme.*

## Zyt ha fürenand – ässe mitenand

**Dienstag, 7. Februar 2017**

**ab 11.30 Uhr im ref. Johannaesaal**

## Heimosterkerzen 2017 – HelferInnen gesucht

In St. Mauritius, St. Martin und St. Marien besteht die lange und sehr schöne Tradition, dass jeweils eine Gruppe von Frauen und Männern gemeinsam die Osterkerzen für die Kirche und die Heimosterkerzen verzieren.

Diese Tradition können wir dank der Initiative von den Verantwortlichen weiterführen. Neu in diesem Jahr wurde vom Dreierteam – Agostina Dinkel, Monika Schraner und Denise Gerster – ein gemeinsames Sujet geschaffen.

Für die handwerkliche Umsetzung suchen wir nun viele Freiwillige, welche mithelfen, insgesamt 900 Heimosterkerzen mit dem Sujet zu versehen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die einzelnen Teile des Sujets werden geschnitten angeliefert.

**Am Mittwoch, 22. März von 9.00 bis 11.30 Uhr, 14.00 Uhr bis 16.30 und 19.30 bis 22.00 Uhr** ist im Mehrzweckraum in St. Marien die Heimosterkerzen-Werkstatt geöffnet. Am Mittag steht für die HelferInnen ein einfaches Mittagessen bereit.

Bitte reservieren Sie sich schon jetzt das Datum und kommen Sie einfach spontan vorbei.

## Fastenwoche vom 1. bis 8. März 2017

Möchten Sie den Weg des Verzichts als Vorbereitung auf den Frühling/auf Ostern wagen, die Fokussierung auf Wichtiges legen oder einfach eine neue Erfahrung durchleben?

Die diesjährige Fastengruppe trifft sich jeweils zu einem gemeinsamen Austausch um 18.45 Uhr im Pfarreizentrum Kirchfeldstr. 42, Trimbach.

Interessierte aller Konfessionen sind herzlich eingeladen zum Voll- oder Verzicht-Fasten.

## Fasten

– Als freiwilliger Verzicht auf feste Nahrung und ungesunde Gewohnheiten, um den Körper zu reinigen und von dem zu entschlacken, was er nicht braucht, was ihn belastet.

– Als Chance, sich mit dem eigenen Leben auseinanderzusetzen, nach dem Sinn und der Zukunft zu fragen und dabei Gott zu entdecken.

– Als Möglichkeit, sich zu solidarisieren, Umkehr wahrzunehmen, offen zu werden, zu teilen und sich einzusetzen für Menschen und eine gerechtere Welt.

– Als Gruppe miteinander Erfahrungen zu machen. Gemeinsames Austauschen, kreatives Arbeiten, Entspannungsübungen, Stille und kurze Impulse sollen uns zum Eigentlichen führen.

Unser Ziel ist das Los- und Entstehen lassen. Nicht der Kampf gegen das Essen soll im Vordergrund stehen, sondern der freiwillige Verzicht auf feste Nahrung, Genussmittel und/oder Gewohnheiten in dem Rahmen, der den Teilnehmenden möglich ist.

Mitmachen ist nicht schwierig – es braucht nur etwas Mut. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Anmeldung/Auskunft bis spätestens 19. Februar 2017: Cornelia Mackuth-Wicki:

[c.mackuthwicki@bluewin.ch](mailto:c.mackuthwicki@bluewin.ch)

oder 079 769 77 90



## Genesis (1. Buch Mose) 18, 16–20, aus der Luther-Bibel von 1534:

«Da standen die Männer auf von dannen und wandten sich gegen Sodom, und Abraham ging mit ihnen, dass er sie geleitet. Da sprach der HERR: «Wie kann ich Abraham verbergen, was ich tue? Zumal er ein grosses und mächtiges Volk soll werden und alle Völker auf Erden in ihm gesegnet werden sollen, denn ich weiß, er wird befehlen seinen Kindern und seinem Hause nach ihm, dass sie des HERREN Wege halten und tun was recht und gut ist. Auf dass der HERR auf Abraham kommen lasse was er ihm verheissen hat.»

«In der erwähnten Bibelstelle begegnet uns der HERR in der Gestalt dreier Männer, welche bei Abraham das Gastrecht genießen und sich auf den Weg nach Sodom machen, um die schweren Sünden von der Erde zu tilgen. Trotz des schweren Frevels der Bewohner Sodoms und Gomorrhas gedenkt GOTT seines Versprechens, das er Abraham gibt und enthüllt ihm seine Gedanken. Durch das Darlegen seines Willens erhält Abraham die Chance, mit GOTT zu verhandeln um der Gerechten willen, die in diesen Städten leben. Der HERR zeigt sich barmherzig und erklärt, wenn er nur zehn Gerechte fände, verdürbe er Sodom nicht.

Als sündige Menschen haben wir oft einen furchtsamen Blick auf GOTT. Besonders die Ereignisse um Sodom und Gomorrha lassen die uneingeschränkte Macht GOTTES in seiner ganzen Schrecklichkeit erkennen. Darüber vergisst man leicht, dass GOTT die

Barmherzigkeit ist. Durch das Opfer seines Sohnes und das Sakrament der Beichte haben wir die unermessliche Gnade, uns immer wieder mit dem HERRN zu versöhnen.

Da GOTT unser aller Vater ist, liebt er jeden einzelnen von uns. Wir sind daher in der Verantwortung für unser individuelles Handeln. Auch wenn all unsere Mitmenschen sich versündigen, ist dies kein Anlass es auch zu tun. Denn wie im zitierten Bibelvers hört GOTT das Geschrei und sieht die Sünden aller und es ist schlecht um uns bestellt, wenn wir vor den Schöpfer treten und uns zu rechtfertigen suchen mit der Aussage: «Der andere hat es ja auch getan.»

Als Nachkommen Abrahams dürfen wir immer auf GOTT und seine Barmherzigkeit vertrauen. Ich wünsche uns allen, so gerecht, gottesfürchtig und vor allem mutig zu sein wie Abraham es war, der mit dem HERRN um das Leben seiner Mitmenschen feilschte.»

*Bruno Hermann Hunn*

## Errichtungsfest Pastoralraum Olten 3. Juni 2017

Es ist zwar immer noch kalt draussen, die Abende sind lang und dunkel, und niemand denkt jetzt schon an den kommenden Sommer, zumindest fast niemand; denn da ist zum Beispiel das OK des Errichtungsfestes des Pastoralraum Olten, welches mitten in der Planung des Anlasses steckt, welcher vom Abend des 02. Juni bis am Sonntag 4. Juni 2017 nachmittags dauern wird.

Es wird ein kunterbuntes Programm für Gross und Klein auf die Beine gestellt, mit Aktivitäten an verschiedenen Orten aller Pastoralraumgemeinden, für jeden Geschmack und für jedes Alter wird es Interessantes dabei zu entdecken und erleben geben. Apropos Geschmack, natürlich wird auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen.

Am Samstag, 03. Juni 2017 um 16:30 wird in der Martinskirche in Olten als Mittelpunkt dieser 3 Festtage der feierliche Gottesdienst für die Errichtung des Pastoralraum Olten abgehalten. Bischof Felix Gmür wird den Pastoralraum Olten offiziell errichten, in würdevollem Rahmen und mit Unterstützung eines grossen Gesamt-Kirchenchores und vielen anderen beteiligten Gruppierungen.

Wir werden zu gegebener Zeit weitere Details des Festes bekanntgeben, und freuen uns jetzt schon auf dieses grosse Fest der involvierten Kirchgemeinden Olten/Starkkirch-Wil, Trimbach, Wisen und Ifenthal-Hauenstein. Wir hoffen, Sie neugierig gemacht zu haben – und dass sie es bleiben – und wünschen Ihnen allen noch eine gute Winterzeit.



*Das OK v.l.n.r.: Dieter Neth, Georg Dinkel, Andreas Brun, Doris Boss, Daniel Eng, Luzia Bloch*



# Ifenthal-Hauenstein

St. Katharina

Kath. Pfarreien Region Olten, Kirchfeldstr. 42, Trimbach, Tel. 062 293 22 20, denise.gerster@kathregionolten.ch

**Notfall-Nummer:** 079 922 72 73  
**Gemeindeleitung:** Diakon Andreas Brun, 062 287 23 15  
**Pfarrer:** Mario Hübscher, 062 287 23 17

**Pastoralassistentin:** Antonia Hasler, 062 287 23 18  
**Pfarrblatt:** Verena Studer, 079 339 30 45  
**Kirchgemeinde:** Bernadette Renggli, 062 293 28 13

**Samstag, 4. Februar 2017**

**5. Sonntag im Jahreskreis**

19.00 Eucharistiefeier  
Kerzen- und Agathabrotsegnung  
Blasiussegen  
Mario Hübscher  
Dreissigster für Eugen Nussbaumer-Saner  
Jahrzeit für Edmund und Julia Bitterli Burkhart,  
Marie und Eugen Nussbaumer-Dettwiler,  
Tochter Marie und Sohn Josef

Kollekte: Für das solothurnische Studentenpatronat.  
Dieses kirchliche Werk richtet Stipendien aus für Studierende an katholischen Bildungsstätten.

**Zum Vormerken:**

Am Samstag, 11. Februar ist um 19.00 Uhr Eucharistiefeier in Wisen

*Beachten Sie bitte zu allen Gottesdiensten und Veranstaltungen die Mitteilungen unter Olten und Trimbach des Patorialraums.*

**Errichtungsfest Pastoralraum Olten vom 3. Juni 2017**

Das OK des Errichtungsfestes des Pastoralraum Olten, steckt bereits mitten in der Planung dieses Anlasses steckt, welcher vom Abend des **2. Juni bis am Sonntag 4. Juni 2017** nachmittags dauern wird.  
Lesen Sie den ganzen Artikel unter Trimbach!



*Wo alle loben, habt Bedenken;  
wo alle spotten, spottet nicht;  
wo alle geizen, wagt zu schenken;  
wo alles dunkel ist, macht Licht.  
Lothar Zenetti (aus image)*

## Wisen

St. Josef

Kath. Pfarreien Region Olten, Kirchfeldstr. 42, Trimbach, Tel. 062 293 22 20, denise.gerster@kathregionolten.ch

**Notfall-Nummer:** 079 922 72 73  
**Gemeindeleitung:** Diakon Andreas Brun, 062 287 23 15  
**Pfarrer:** Mario Hübscher, 062 287 23 17

**Pastoralassistentin:** Antonia Hasler, 062 287 23 18  
**Pfarrblatt:** Rita Bloch, 062 293 20 89  
**Kirchgemeinde:** Martina Nussbaumer, 062 293 52 43

**5. Sonntag im Jahreskreis**

**Samstag 4. Februar**

19.00 Eucharistiefeier in Ifenthal  
Dreissigster für Eugen Nussbaumer

**Voranzeige**

Am Samstag 11. Februar um 19.00 Uhr feiern wir die Eucharistiefeier in Wisen.

**Kirchgemeinderatsitzung**

Am **Mittwoch 8. Februar, um 20.00 Uhr** im Kirchensäli, ist die nächste Sitzung der Ratsmitglieder der Kirchgemeinde Wisen.

**Aktivitäten im zukünftigen Pastoralraum Olten**

Immer wieder gibt es interessante Veranstaltungen im

zukünftigen Pastoralraum Olten.

Zur Zeit dürfen wir uns noch Richtung Tal orientieren. Zum Beispiel; am Rosenkranzgebet, können wir in Trimbach oder in Olten teilnehmen. Unter der Woche sind auch Eucharistiefeiern an denen wir teilnehmen können.

Dann gibt es auch noch einige Veranstaltungen, wie jene vom Künstler Ferdinand Gehr. In einigen Kirchen oder im Kunstmuseum Olten.

Alle Hinweise sind im Internet auf der Homepage der Kirchen oder unter Olten und Trimbach im Pfarrblatt.

**Lesung Jer 14,9bc**

*Du bist in unsrer Mitte, Herr, und dein Name ist über uns ausgerufen.*

*Verlass uns nicht, Herr, unser Gott!*

**Gebet**

*Sei unser Heil, o Herr, wenn wir wachen, und unser Schutz, wenn wir schlafen; damit wir wachen mit Christus und ruhen in seinem Frieden.*

**Spruch von Jacinto Benavente**

*Beharren zeugt  
Von Torheit,  
Ausharren von  
Entschlossenheit.*

**Dreissigster für Jsidor Kunz**

**Jsidor Kunz** hat uns für immer verlassen am 15. Januar 2017.

Wir gedenken ihm am Dreissigsten, in der Eucharistiefeier, vom **Samstag 25. Februar um 19.00 Uhr** in der St. Josefkirche in Wisen.

## Anderssprachige Gottesdienste

**Missione Cattolica Italiana Olten-Schönenwerd**

Missionario: don Arturo Janik  
Seg. e Coll. Past.: Lella Beraou-Crea  
Haustmatrain 4 – Postfach 730, 4603 Olten  
Tel. 062 212 19 17, Fax 062 212 13 22  
Mobile: 079 652 93 76 (solo per urgenze)

**Giovedì 09.02.:**

ore 20.00 St. Martin prove di canto.

**Venerdì 10.02:**

l'incontro del gruppo giovani è sospeso..

**Kath. Kroatenmission SO**

P. Šimun Šito Córić, Reiserstr. 83  
4600 Olten,  
Tel. 062 296 41 00

*Messfeiern*

Jeden Sonntag um 12.00 Uhr  
in der Pfarrkirche Dulliken

**SANTE MESSE**

**Sabato 04.02:**

ore 19.00 Messa a Dulliken.

**Domenica 05.02:**

ore 9.00 Messa a Schönenwerd. Ore 11.00 Messa a St. Martin Olten.

**Mision Catolica Espanola – Spanische-Seelsorge:**

Feerstrasse 2, 5000 Aarau, Tel. 062 824 65 19,  
mcle@ag.kath.ch

**Misionero:** Padre Luis Reyes Gómez

**Horario:** Martes, Miércoles, Jueves y Viernes de 09.00 a 12.00

**Secretaria:** Aleyda Dohner Avilés

**Horario Sekretaría:**

Jueves y Viernes de 14.00 a 17.00

Sábados de 09.00 a 12.00

**Kath. Slowenen-Mission**

*Messfeier:*

Kapuzinerkloster – Klosterplatz 8, 4600 Olten  
jeden 4. Freitag im Monat oder nach Ansage  
Pfarrer David Taljat,  
Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich  
slomission.ch@gmail.com / Tel. 044 301 31 32

**Missão Católica de Língua Portuguesa BE – SO**

**Director da Missão:**

**Pe. Pietro Cerantola, cs**

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern,  
Tel. 031 307 14 19

pepedrocs@hotmail.com

www.kathbern/missaocattolica

**AVVISI E INCONTRI SETTIMANALI**

**Lunedì 06.02:**

ore 20.00 St. Martin: preghiera del gruppo RnS.

**Vietnamesen-Seelsorge:**

Maiholderstr. 8, 4653 Obergösgen, 062 295 03 39.

Jeden letzten Sonntag im Monat (ausser im Monat April um 15.30 Uhr: Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Obergösgen.

## Liturgie

### Samstag, 04. Februar

17.00 Eucharistiefeier (Lichtmess/Blasiussegen)  
Jahrzeit für: Bertha Berchtold-Ulrich

Kollekte: Für KOLPING, Schweiz

### Sonntag, 05. Februar

#### 5. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Eucharistiefeier  
(Lichtmess /Blasius & Agatha-Brotsegnung)

Kollekte wie am Samstag, herzlichen Dank

Montag, 06. Februar

09.30 Messfeier im Marienheim

Mittwoch, 08. Februar

09.30 Messfeier im Marienheim

Donnerstag, 09. Februar

08.45 Rosenkranz

09.15 Eucharistiefeier der FG und alle anderen  
interessierten Frauen und Männer  
in der Kapelle

Freitag, 10. Februar

19.00 Gottesdienst

Jahrzeit für: Franz Holly

### Samstag, 11. Februar

17.00 Eucharistiefeier

### Sonntag, 12. Februar

#### 6. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Eucharistiefeier

## Pfarrarbeit

### Generationen-Kaffee mit Zwergenplausch



Frauengemeinschaft St. Gallus

«Aktivitäten mit Kinder»

Montag, 6. Februar 2017

von 14.30 bis 16.30 Uhr

im katholischen Pfarreiheim.

Herzliche Einladung an Gross und Klein  
zum vergnügten Zusammensein.

Begegnung, Austausch,

Kaffee, Zwergenplausch!

Aktivität: Masken basteln

Kontakte: Karin Felder, 079 517 50 25

Zoé Manis, 078 874 86 03

## Fragen und Anregungen an:

Karin Felder, [karin.felder@bluewin.ch](mailto:karin.felder@bluewin.ch), 079 517 50 25

Mit unseren Aktivitäten mit Kindern sprechen wir  
Mütter, Grossmütter und Gottis an, Anlässe mit ihren  
Schützlingen zu besuchen. Wir freuen uns aber auch  
über den Besuch von Vätern, Grossvätern und anderen  
Begleitpersonen.

## Seniorenmittagstisch 2017 Marienheim, Wangen bei Olten



Alle Senioren von Wangen sind herzlich eingeladen.

Nächster Mittagstisch:

Donnerstag, 09. Februar 2017

Anmeldungen nehmen wir gerne entgegen unter  
Tel. 062 207 10 26

Wir freuen uns auf Sie ...

## Einberufung der Wahlberechtigten für die Erneuerungswahlen für die Amtsperiode 2017–2021

Für die r.-k. Kirchgemeinde gelten folgende Termine:

Gemeinderatswahlen:

Sonntag, 21. Mai 2017

Montag, 3. April 2017, 17.00 Uhr:

Anmeldefrist für Listen / Kandidaten

(Wahlvorschläge sind an die Präsidentin der Kirchge-  
meinde einzureichen)

Mittwoch, 5. April 2017:

Beginn Auflagefrist

Freitag, 7. April 2017:

Ende Auflagefrist

(Die Wahlvorschläge werden vom 5.–7. April 2017 im  
Sekretariat im Pfarreiheim aufgelegt und können je-  
weils von 18.00 bis 19.00 Uhr von den Stimmberech-  
tigten eingesehen werden.)

Montag, 10. April 2017, 17.00 Uhr:

Ende der Bereinigungs-Frist, Publikation der Kandi-  
datennamen

Donnerstag, 13. April 2017, 12.00 Uhr:

Einreichung Wahlpropaganda-Material bei der Präsi-  
dentin der Kirchgemeinde

Beamtenwahlen:

Sonntag, 2. Juli 2017

Montag, 29. Mai 2017, 17.00 Uhr:

Anmeldefrist Beamtenwahlen / Kandidatennamen  
(Wahlvorschläge sind an die Präsidentin der Kirchge-  
meinde einzureichen)

Montag, 29. Mai 2017, 12.00 Uhr:

Einreichung Wahlpropagandamaterial bei der Präsi-  
dentin der Kirchgemeinde

Montag, 29. Mai 2017, 17.00 Uhr:

Publikation Listen / Kandidaten

Sonntag, 24. Sept. 2017:

Allfälliger 2. Wahlgang



Ministranten Wangen

## Aktion Sternsinger 2017 Gemeinsam für Gottes Schöpfung



Unsere Ministrantinnen und Ministranten waren als  
Sternsinger unterwegs.

Für das Projekt «Kenia» sammelten sie den stolzen  
Betrag von Fr. 1650.–

Wir danken allen Minis mit ihren Leiterinnen und  
Leiter für diesen grossartigen Einsatz !

## Sei du mir Fels

(Gebet aus einem Jugendgebetsbuch)

Jesus, Herr, Du Menschgewordener,  
wenn alles fliesst und so vieles vergeht,  
sei Du mir Fels, auf dem ich stehen kann.  
Wenn alles bebzt und die Welt zum unsicheren Ort wird,  
sei Du mir Grund,  
der unerschütterlich trägt.  
Wenn um mich Streit ist und auch die Nächsten sich  
entfernen,  
sei Du der Friede, der in meinem Herzen wohnt.  
Wenn ich mir selbst nicht glaube und keinem, der mir  
Gutes sagt,  
sei Du das Wort des Vaters, dem ich trauen kann.  
Wenn alle gehen und zur Treue der Mut fehlt,  
sei Du mein Freund, der bis zum Ende bleibt.  
Amen.

Wangen b.O. 23. Jan. 2017  
Der Kirchgemeinderat

Georg Lengerke

# Hägendorf-Rickenbach

Gervasius und Protasius

**Röm.-kath. Pfarramt:**  
Kirchplatz 3, 4614 Hägendorf  
Tel. 062 2162252  
kath.pfarramt.haegendorf@bluewin.ch  
Reservierungen Pfarreizentrum:  
Dominique Troll, Tel. 079 323 1787

Pfarramt: vakant  
Sekretariat: Ruth Geiser, Tel. 062 2162252  
Öffnungszeiten: Mo 14.00–16.30 Uhr  
Di 09.00–11.00/14.00–16.30 Uhr  
Do 09.00–11.00 Uhr  
Pfarrverantwortung: Bischofsvikariat St. Verena, Tel. 032 322 5917

Herz-Jesu Freitag, 3. Februar  
18.15 Eucharistiefeier, Kapuziner

## 5. Sonntag im Jahreskreis

### Samstag, 4. Februar

15.30 Gottesdienst der Vietnamesenmission,  
P. Josef Pham Minh Van

Kollekte: Solothurnisches Studentenpatronat  
Lichtmess / Blasiussegen / Agathabrot

### Sonntag, 5. Februar

9.30 Eucharistiefeier in Hägendorf, Kapuziner

Mittwoch, 8. Februar

10.15 Eucharistiefeier und Blasiussegen,  
im Seniorenzentrum, Pfr. Eugen Stierli

Donnerstag, 9. Februar

09.00 Rosenkranzgebet

## 6. Sonntag im Jahreskreis

### Samstag, 11. Februar

17.30 Kommunionfeier, Diakon Marcel Heim  
Dreissigster für Klara Kamber-Gretz

### Sonntag, 12. Februar

11.00 Kommunionfeier in Rickenbach,  
Diakon Marcel Heim

## Kollekte: Solothurnisches Studentenpatronat

Das solothurnische Studentenpatronat ist ein kirchliches Werk und existiert seit 1873. Es richtet Stipendien aus an Studierende von katholischen Bildungsstätten, insbesondere von theologischen Hochschulen und religionspädagogischen Instituten. Gerade in der heutigen Zeit, wo es der Kirche immer mehr an qualifizierten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen mangelt, ist es wichtig, dass fähige und gewillte Frauen und Männer eine theologische Ausbildung angehen können. Dies aber ist oft nur möglich, wenn kirchliche Stellen durch ihre Stipendien mithelfen, ein Studium zu finanzieren. Mit ihrer Gabe können sie das solothurnische Studentenpatronat unterstützen. Besten Dank für ihre Grosszügigkeit.

## Segnungen

Sonntag, 5. Februar 2017

## Kerzenssegnung

Am Fest der Darstellung des Herrn im Tempel (früher Lichtmess) werden die Kerzen für den liturgischen und privaten Gebrauch gesegnet. Kerzen für den persönlichen Gebrauch können von zu Hause mitgebracht und bei den Altarstufen hingelegt werden. Ein schöner Brauch ist es auch, Geschenkerzen vorher segnen zu lassen.

## Blasiussegen

Der Blasiussegen findet anschliessend an den Gottesdienst statt. Bei der Spendung des Blasiussegens hält der Priester dem Gläubigen zwei gekreuzte brennende Kerzen in Höhe des Halses vor. «Durch die Fürsprache des heiligen Bischofs und Märtyrers Blasius befreie und bewahre uns der Herr vor allem Übel des Halses und jedem anderen Übel.»

## Heilige Agatha: Brotsegnung

Die Gottesdienstbesucher sind herzlich eingeladen, Brot zum Segnen mitzubringen und vor dem Altar hinzulegen.



... und in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen worden ist am Sonntag, 29. Januar 2017 in Rickenbach: **Andrin Murpf**, Sohn des Rolf Murpf und der Patricia Murpf geb. Gunziger, wohnhaft am Allmendweg 3, in Hägendorf.

*Wir gratulieren der Familie herzlich und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.*

## Taufe

*Du öffnest, Herr, die Türen, lädst uns zur Kirche ein, willst uns zur Quelle führen, zum Wasser frisch und rein. Du machst uns dir zu Eigen, gibst uns zum Guten Kraft, hilfst Liebe uns erzeigen, du bist's der Neues schafft.*

*Aus deinen Quellen leben, lehr uns, du Guter Hirt. Du hast dein Wort gegeben, dass uns nichts mangeln wird. Die Taufe ist das Zeichen, dass du stets bei uns bist. Lass uns von dir nicht weichen und mach uns treu, Herr Christ.*

*Gelobt sei deine Treue und deiner Liebe Licht. Stell täglich uns aufs Neue, Herr, vor dein Angesicht. Du öffnest, Herr die Türen, lädst uns zum Leben ein; willst uns zur Freude führen, auf ewig dein zu sein.*

*T: Friedrich Hofmann 1986,*

*M: Melchior Teschner 1614*



**Dienstag, 7. Februar 2017 14.00 Uhr**, im Pfarreizentrum Blutdruckmessen ab 13.30 Uhr.

Herzliche Einladung an die Seniorinnen!

Sie treffen sich zu ihrem gemütlichen Beisammensein.



Am ersten Dienstagnachmittag im Dezember 2016 trafen sich Seniorinnen aus Hägendorf und Rickenbach im Pfarreizentrum zu ihrem «Adventszeit-Röseligarten». Nach dem traditionellen Programm mit Lottospielen und gemeinsamen Singen, wurde ein Imbiss eingenommen.



Die festliche Tisch- und Saaldekoration gab zu vielen Komplimenten Anlass.

Dem Küchenteam gebührt ein grosses Lob für ihren Einsatz, ebenso den Organisatorinnen, Frau Marlis Loser-Hediger und Frau Silvia Rogenmoser-Kohler.

rg



20 17  
**ERSTKOMMUNION**

Die Erstkommunion für die Kinder aus Hägendorf und Rickenbach findet am Weissen Sonntag, **23. April 2017, um 9.30 Uhr** statt.



**Firmung  
2017  
Hägendorf**



Die Firmung findet am **Samstag, 27. Mai 2017, um 14.00 Uhr** statt.

## Egerkingen

Sie finden die aktuell gültigen Gottesdienste im Internet unter:  
[www.google.ch](http://www.google.ch): Dekanat Buchsgau Kirchenblatt, dann Egerkingen anklicken.

# Kappel-Boningen/Gunzgen

St. Barbara

Bruder Klaus

St. Katharina

Röm.-kath. Pfarramt Kappel-Boningen  
Mittelgäustrasse 31, 4616 Kappel  
Tel. 062 216 12 56, Fax 062 216 00 47

Röm.-kath. Pfarramt Gunzgen  
Kirchweg 12, 4617 Gunzgen  
Tel. 062 216 13 56  
st.katharina@bluewin.ch

**Pfarrverantwortung:** Pfr. Dr. Theol. Georg Baby Madathikunnath, Tel. 062 216 12 73 / 079 813 32 74, [rkparramt.kappel@bluewin.ch](mailto:rkparramt.kappel@bluewin.ch)

## Öffnungszeiten und Besetzungen der Sekretariate:

**Kappel:** Dienstag, 8.30 bis 11.00 Uhr, Donnerstag, 08.30–11.00 Uhr: Frau Bernadette Schenker, Tel. 062 216 12 56, [sekparramt.kappel@bluewin.ch](mailto:sekparramt.kappel@bluewin.ch)  
Am Dienstagmorgen und Mittwochabend wenden Sie sich bitte zu untenstehenden Öffnungszeiten ans Pfarramt Gunzgen (Helena Lachmuth)

**Gunzgen:** Dienstag, 08.30–11.00 Uhr, Mittwoch, 17.00–19.00 Uhr: Frau Helena Lachmuth, Tel. 062 216 13 56

## Samstag, 4. Februar

17.30 Eucharistiefeier in Gunzgen mit Segnung des Agathabrotos  
Jahrzeit für Zita und Franz Büttiker  
Martin M.O. Fürst Othmar und Frieda Fürst-Studer

## Sonntag, 5. Februar

### 5. Sonntag im Jahreskreis

08.45 Eucharistiefeier in Boningen mit Blasiussegen und Segnung des Agathabrotos  
10.15 Eucharistiefeier in Kappel mit Segnung des Agathabrotos

Die Kollekten sind bestimmt für das Studentenpatronat

### Dienstag, 7. Februar

09.00 Eucharistiefeier in Boningen  
10.00 Gebet am Tag in Gunzgen  
19.00 Rosenkranz in Kappel

### Mittwoch, 8. Februar

09.00 Eucharistiefeier in Kappel

### Donnerstag, 9. Februar

18.30 Rosenkranz in Gunzgen.  
19.00 Abendmesse in Gunzgen  
Jahrzeit für August Johann Studer

### Freitag, 10. Februar

KEINE Abendmesse in Kappel

## Indien – Green India Trust GIT: Adivasi verteidigen ihre Lebensgrundlagen

Zwischen Goa und Kerala kämpfen die Adivasi gegen die Unterdrückung durch Grossgrundbesitzer und Geldverleiher. Urwälder, Flüsse und Wildtierreservate charakterisieren das Gebiet. Wegen der ökonomischen Entwicklung wurde das Volk teilweise bereits aus den angestammten Zonen vertrieben. Einige Gruppierungen siedelten sich im Wald neu an. Anderen blieb nur die Option, sich auf dem Land von Grossgrundbesitzern niederzulassen, worauf sie in Schuldknechtschaft gerieten.

Die Adivasi wurden aber nicht nur sozioökonomisch beherrscht, sondern auch kulturell und religiös. Sie

mussten ihre eigene Religion und Kultur aufgeben und diejenige ihrer jeweiligen «Herren» annehmen. So bestehen heute hinduistische, islamische und christliche Adivasi-Gruppen – eine Spaltung, die gemeinsame Aktionen behindert. Die Partnerorganisation GIT (Green India Trust) arbeitet mit Kunabi und Siddi Adivasi zusammen. Kunabi sind indische Indigene, Siddi sind Nachfahren afrikanischer Sklaven. Beide Gruppen bemühen sich mit Hilfe von GIT um die rechtliche Absicherung ihres Landes und der Lebensgrundlagen. Hauptinstrumente dazu sind die offizielle Anerkennung als indigene Gruppen und die damit verbundenen Möglichkeiten, unter dem Forest Rights-Gesetz von 2006 das traditionelle Land einfacher juristisch absichern zu können.



## Seniorenvereinigung Gunzgen

Am **Dienstag, 7. Februar**, Wanderung gemäss sep. Programm.



**BROT FÜR ALLE  
FASTENOPFER**  
In Zusammenarbeit mit Partner sein

## Fastenopfer 2017

Dieses Jahr beginnt die Fastenzeit am **1. März**, Aschermittwoch. Die Pfarreien Kappel-Boningen und Gunzgen werden wieder ein gemeinsames Projekt unterstützen und zwar das Projekt:



### Das Fastenopfer wird eingezogen:

- am Wochenende vom 5. Fastensonntag, **1. / 2. April** und
- am Wochenende von Palmsonntag, **8. / 9. April**, während dem Gottesdienst.



In beiden Pfarreien finden auch **Suppentage** statt. Der Erlös geht ebenfalls an das Fastenopferprojekt.

Der **Suppentag in Kappel** findet statt am **Samstag, 4. März**, nach dem Gottesdienst im Pfarreisaal in Kappel (organisiert und durchgeführt vom Frauenverein Kappel-Boningen)

Der **Suppentag in Gunzgen** findet statt am **Palmsonntag, 9. April**, nach dem Gottesdienst im Pfarreiheim in Gunzgen (organisiert und durchgeführt vom Pfarreirat Gunzgen).

Mehr Informationen zum Fastenopfer erhalten Sie mit dem Fastenopfercouvert, welches im Pfarrblatt vom 2. März beigelegt ist.



## Ferien

Während den Winterferien, vom **6. bis 17. Februar**, sind die Sekretariate

- in Kappel geschlossen. Im Notfall oder in dringenden Fällen können Sie die Tel. Nr. 062 216 12 73 oder 079 813 32 74 anrufen.
- in Gunzgen nicht immer zu den üblichen Zeiten geöffnet.  
Im Notfall rufen Sie die Tel. Nr.: 079 560 57 62 an.

*Vielen Dank*

# Pastoralraum Gösigen

**Pastoralraum-pfarrer:** Jürg Schmid, Pfarverantwortung für alle Pastoralraum-Pfarreien  
**Mitarbeitender Priester:** Pfr. Beda Baumgartner, Erlinsbach  
**Sekretariat:** Sabine Gradwohl, Tel. 062 849 05 64  
 DI, DO und FR: 08.30–11.30 Uhr

[j-schmid@gmx.ch](mailto:j-schmid@gmx.ch)  
[beda.baumgartner@pr-goesgen.ch](mailto:beda.baumgartner@pr-goesgen.ch)  
[sabine.gradwohl@pr-goesgen.ch](mailto:sabine.gradwohl@pr-goesgen.ch)  
[www.pr-goesgen.ch](http://www.pr-goesgen.ch)

	Sa 4.2.	So 5.2.	Di 7.2.	Mi 8.2.	Do 9.2.	Fr 10.2.
<b>Niedergösigen</b>	18:00 E		8:30 E			
<b>Obergösigen</b>		9:30 WK		9:00 WK		
<b>Winzgau</b>		9:30 E			9:00 E	
<b>Lostorf</b>	18:00 WK					
<b>Stüsslingen</b>		11:00 E			9:00 WK	
<b>Erlinsbach</b>	18:00 E	11:00 E		9:00 E		9:00 EL

E = Eucharistiefeier  
 EL = Eucharistiefeier in Laurenzenkapelle  
 WK = Wortgottesdienst mit Kommunionfeier



## Für Verlobte, Trauzeugen & Tätschmeister

Sie planen im Moment eine Hochzeit? Sie suchen gerade passende Texte und Inhalte für den Traugottesdienst?

Dann sollten Sie sich näher über den «Workshop Traugottesdienst» informieren! **Am 21. Februar 2017** kön-

nen Sie von **20.00 bis 22.00 Uhr** viel Wissenswertes über die Gestaltung des Traugottesdienstes erfahren und viele Texte, Ideen und Gestaltungselemente für Ihren grossen Tag mitnehmen.



Der Workshop richtet sich an Paare, die eine katholische Hochzeit feiern möchten.

Angeboten wird der Anlass von Siegfried Falkner, verheirateter Theologe, Leiter des Ressorts Erwachsenenbildung im Pastoralraum Gösigen. Für Rückfragen: Siegfried Falkner, Kath.

Pfarramt Erlinsbach, Tel. 062 849 05 64

Anmeldeschluss für den Workshop ist der 14. Februar 2017. Anmeldungen bitte an das Sekretariat des Pastoralraums Gösigen.

# Niedergösigen

St. Antonius der Einsiedler

**Pfarramt:** Kreuzstrasse 42, 5013 Niedergösigen, Tel. 062 849 05 64  
**Bezugsperson:** Pastoralraum-pfarrer Jürg Schmid  
**Religionspädagogin RPI:** Denise Haas, Tel. 062 849 05 61 (079 218 25 92)  
**Sekretariat:** Sabine Gradwohl DI, DO und FR: 08.30–11.30 Uhr

[www.pfarrei-niedergoesgen.ch](http://www.pfarrei-niedergoesgen.ch)

[j-schmid@gmx.ch](mailto:j-schmid@gmx.ch)  
[denise.haas@pr-goesgen.ch](mailto:denise.haas@pr-goesgen.ch)  
[sabine.gradwohl@pr-goesgen.ch](mailto:sabine.gradwohl@pr-goesgen.ch)

## Herz-Jesu-Freitag 3. Februar

08:00 Anbetung  
 08:30 Eucharistiefeier  
 14:00 Beerdigung Theresia Maritz

## Samstag, 4. Februar

### DARSTELLUNG DES HERRN (LICHTMESS)

09:30 Wortgottesdienst im Altersheim  
 18:00 Eucharistiefeier mit Blasiussegen  
 Jahrzeit für Thea und Gisep Gustin-Bühler  
 Opfer: Lourdeswallfahrt

## Dienstag, 7. Februar

08:00 Rosenkranz  
 08:30 Eucharistiefeier mit Blasiussegen  
 14:00 Beerdigung Maria Brignoli

## Samstag, 11. Februar

09:30 Eucharistiefeier im Altersheim

## Sonntag, 12. Februar

09:30 Eucharistiefeier  
 Jahrzeit für Yvonne Roussakis-Eng  
 10.30 Taufe

des Alten Testaments festgelegt war, dass eine Mutter vierzig Tage nach der Geburt eines Sohnes bzw. 80 Tage nach der Geburt eines Mädchens als unrein galt (Lev 12,1-8) und daher ein Reinigungsopfer in Form eines Schafes oder zweier Tauben darbringen musste. Der Anlass für das Fest ist die Darbringung des Jesus-Kindes im Tempel (Lk 2,22-40), wo der weise Simeon und die Prophetin Hanna das Jesus-Kind als eigentlichen Herrn des Tempels erkennen. Das Fest wurde in Jerusalem bereits seit dem 5. Jahrhundert begangen, in Rom begann man es ab Mitte des siebten Jahrhunderts zu feiern.

### Brauchtum

Am Fest Mariä Lichtmess findet in vielen Kirchen eine Kerzenweihe oder auch eine Lichterprozession statt. Da am folgenden Tag, dem 3. Februar, der Gedenktag des heiligen Blasius begangen wird, wird vielerorts der Blasiussegen bereits am Tag der Darstellung des Herrn spendet.

Quelle: [kathpedia.de](http://kathpedia.de)

### Offizielle Pilgerfahrt zum Gnadenort Lourdes

in den französischen Pyrenäen. Neu mit Besuch der hl. Bernadette in Nevers (F) auf der Rückreise der Pilgercars. Im Auftrag und unter dem Patronat der Diözesanbischöfe der Deutschen und Rätoromanischen Schweiz findet vom Freitag 28. April bis Donnerstag 4. Mai 2017 bereits die 121. Interdiözesane Lourdeswallfahrt statt. Das Pastoralthema 2017 lautet «Grosses hat der Herr an uns getan». Wir reisen mit 5 Flügen am Tag, sowie einem Zug und Reiscars über Nacht nach Lourdes. Bei unseren Arrangements logieren wir in Hotels nahe am Heiligtum mit Vollpension. Für Neupilger bieten wir in einigen Hotels vor Ort Betreuung an. Familien und Jugendliche kommen in den Genuss von unseren äusserst attraktiven Vergünstigungen. Bei Familien mit zwei Kindern unter 13 Jahren zahlen nur die erwachsenen Personen im Pilgerzug mit Unterkunft im Hotel 3. Preisstufe. Während dem ganzen Aufenthalt in Lourdes bieten wir eine Kindertagesstätte mit professioneller Betreuung an. Für die reibungslose Durchführung und damit alle daran teilnehmen können, stehen uns ca. 400 freiwillige Fachleute aus dem Gesundheitswesen, Seelsorge und vielen anderen Berufen zur Verfügung. Nach dem durchschlagenden Erfolg unseres optionalen Hol- und Bring-Services

freuen wir uns, diesen wieder und mit noch mehr Kapazität und Serviceleistungen anbieten zu können. Wir holen die Pilger, die es wünschen, zu Hause ab und bringen diese auch wieder an ihre Haustüre zurück. Anmeldeschluss ist der 13. März 2017; es sind jedoch nur noch wenige Plätze frei.

Mehr Informationen finden Sie im Internet unter: [www.lourdes.ch](http://www.lourdes.ch). Für Fragen kontaktieren Sie bitte den Lourdes-Pilgerverein des Kantons Solothurn (Gertrud von Däniken, Neumatstrasse 42, 4657 Dulliken, E-Mail: [gertrud.vd@sunrise.ch](mailto:gertrud.vd@sunrise.ch)).



Quelle: [Bernhard Bislin@lourdes.ch](mailto:Bernhard.Bislin@lourdes.ch)

### Lourdes braucht Ihre finanzielle Hilfe

Als vor fast 20 Jahren das Accueil NDL im Heiligtum von Lourdes eröffnet wurde, war das ein Quantensprung in Sachen Komfort für die Accueil Pilger.

Nun stehen grössere Umbaumassnahmen an. Die Einnahmen im Heiligtum sind über die letzten 10 Jahre rückläufig, was die Verantwortlichen zu einem noch häuslicheren Umgang zwingt. Seit den grossen Unwettern vor drei Jahren hat sich die finanzielle Situation trotz grosszügiger Spenden leider nochmals dramatisch verschärft. Letztes Jahr mussten sogar die Löhne der Mitarbeiter vom Heiligtum gekürzt werden.

Wir wissen um Ihr grosses Herz für Lourdes und bitten Sie, verehrte Lourdesfreunde und Lourdesgönner, um eine grosszügige Spende.



## Unsere Verstorbenen

### Theresia Maritz

\* 26. März 1941–24. Januar 2017 †

*Die Hoffnung gibt die Kraft zum Weiterleben. Die Liebe gibt die Stärke zum Überwinden der Trauer. Der Glaube ist das tröstende, durch Wolken strahlende Licht.*

### Maria Secunda Brignoli geb. Pachera

\* 19. Oktober 1923–24. Januar 2017 †

*«Ich aber, Gott, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott! Meine Zeit steht in deinen Händen.»*

*Psalm 31,15*

Das Fest **Darstellung des Herrn** wurde vor 1970 «Mariä Lichtmess» genannt und wird jedes Jahr am **2. Februar**, am 40. Tag nach der Geburt Jesu, gefeiert.

### Geschichte

Ursprünglich hiess das Fest «Mariä Reinigung». Mit diesem Namen wurde auf einen jüdischen Brauch Bezug genommen, in dem nach den Vorschriften

# Obergösgen

Maria Königin

**Pfarramt:**  
Sekretariat:  
Pastoralassistentin  
für den Pastoralraum:  
Pfarverantwortung:

Kirchweg 2, 4653 Obergösgen, Tel. 062 295 20 78, Fax 062 295 59 09  
Iris Stoll, Mo 08.30–11.00 Uhr / Do 08.30–11.00 Uhr  
Sr. Hildegard Schallenberg, Tel. 062 295 06 78  
Pfr. Jürg Schmid, Pastoralraumpfarrer

[pfarramt.obergoesgen@bluewin.ch](mailto:pfarramt.obergoesgen@bluewin.ch)

[schallenberg.h@bluewin.ch](mailto:schallenberg.h@bluewin.ch)  
[j-schmid@gmx.ch](mailto:j-schmid@gmx.ch)

## Sonntag, 5. Februar

### 5. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Wort- und Kommunionfeier mit Sr. Hildegard.  
Mit Kerzenweihe und Erteilung  
des Blasiussegens  
Jahrzeit für Marie Gubler, Frieda und Theodor  
Gubler-Rippstein, Rosa Gmür-Biedermann

Kollekte: regionale Caritas-Stelle

### Mittwoch, 8. Februar

09.00 Wort- und Kommunionfeier mit Sr. Hildegard  
Mit Agathabrotsegnung. Sie können Brot oder  
Mehl zum Segnen mitbringen.

### Freitag, 10. Februar

09.00 Rosenkranzgebete

## VORANZEIGE

### Sonntag, 12. Februar

09.30 Eucharistiefeier



## Agathabrotsegnung am Mittwoch, den 8. Februar

Ein einzig gültiges Rezept des Agathabrots gibt es nicht. Meist ist es ein ganz normales Brot oder Brötchen. Das Besondere am Agathabrot ist auch nicht das Brot, sondern seine Segnung am Tag der Heiligen Agatha, am 5. Februar.

Die Wirkungen des Agathabrot sind vielfältig: Laut dem Idiotikon, dem schweizerdeutschen Wörterbuch, war es in katholischen Familien üblich, ein Stück Agathabrot bis zum nächsten 5. Februar im Haus zu behalten. Legte man in vier Ecken des Hauses ein Stück gesegnetes Brot, so sollte man vor dem Feuer verschont bleiben, berichtet eine Quelle aus dem Jahr 1867.

Mütter versuchen, ihren ausziehenden Kindern ein Stück Agathabrot zu den Kleidern zu legen, als Mittel gegen Heimweh und damit dem Kind nichts Böses widerfährt.

Mensch und Tier hilft das Essen von Agathabrot, gesund zu bleiben. Man gab bei Krankheit ein Stück vom Agathabrot in die Suppe oder ins Futter. Es soll eine beruhigende Wirkung haben.

Bis zum 2. Weltkrieg war es in vielen Rapperswiler Familien üblich, dass der Vater das gesegnete Brot beim Mittagessen in Stücke schnitt und Frau und Kindern neben den Teller legte. Nach einem Vaterunser hat man das Brot schweigend gegessen. Ein oder zwei Stücke, meist das so genannte «Bodeli», der Anschnitt, wurden

behalten und die Mutter legte es in eine Ecke des Küchenschanks.

Dies sollte die Familie davor bewahren, während des Jahres jemals ohne Brot zu sein.

*Herzlichen Dank*

## Dank an die lieben Helfer

Wie jedes Jahr wurden Krippe und Figuren sowie die Weihnachtsbäume im Januar wieder aus der Kirche entfernt. Für die mit dem Aufstellen und Verräumen verbundenen Arbeiten danke ich herzlich den Sakristaninnen, dem Kirchenrat und allen weiteren Helferinnen und Helfern. Die über Weihnachten und Neujahr vermittelte Feststimmung wird unser Herz ins neue Jahr begleiten.

## Katholischer Frauenbund Solothurn

Bildungs- und Besinnungstag im Wallierhof, Riedholz  
**Am Mittwoch, 5. April 2017**

Thema: «So fern – so nah»

Bruder Niklaus und Dorothea von Flüe  
Referent: Bruder Niklaus Kuster, Olten



Maria - Lichtmess

## Kerzenweihe mit Blasiussegen

Am Sonntag den 5. Februar werden wir die Kerzen für die Kirche segnen.

Auch Sie sind herzlich eingeladen Ihre Kerzen, die sie geweiht haben möchten, mitzubringen und vorne beim Altar zu deponieren. Am Ende des Gottesdienstes wird dann auch der Blasiussegen erteilt.

# Winznau

Karl Borromäus

**Pfarramt:** Kirchweg 1, 4652 Winznau, Tel. 062 295 39 28, Fax 062 295 17 52  
**Bezugsperson:** Maria Raab, Pastoralassistentin, Tel. 062 295 39 28  
**Koordination:** Regina von Felten, Tel. 062 295 07 13  
**Sekretariat:** Judith Kohler, DI 08.00–11.15 Uhr, DO 08.00–11.15 Uhr und 13.30–15.30 Uhr

[www.kathwinznau.ch](http://www.kathwinznau.ch)  
[maria.raab@pr-goesgen.ch](mailto:maria.raab@pr-goesgen.ch)  
[reginonfelten@yetnet.ch](mailto:reginonfelten@yetnet.ch)  
[judith.kohler@pr-goesgen.ch](mailto:judith.kohler@pr-goesgen.ch)

## Sonntag, 5. Februar

### 5. Sonntag im Jahreskreis

Lichtmess, Kerzensegnung  
Segnung des Agathabrot – Blasiussegen  
09.30 Eucharistiefeier

mit Pfarrer Beda Baumgartner  
Dreissigster für Helene Christ-Saladin  
Jahrzeit für Anna und Albert von Arx-Burkart  
und Sohn, Mariannahillerbruder  
Andreas von Arx

Kollekte für das Solothurner Studentenpatronat

### Donnerstag, 9. Februar

08.30 Rosenkranz  
09.00 Eucharistiefeier  
mit Pfarrer Beda Baumgartner

## VORANZEIGE

### Samstag, 11. Februar

18.00 Eucharistiefeier

## Segnungen am 5. Februar

– Kerzensegnung – Im Gottesdienst werden die liturgischen Kerzen und alle Kerzen, die von den Gläubigen in die Kirche gebracht werden, gesegnet. Das Licht der gesegneten Kerzen wird in den liturgischen Feiern während des ganzen Jahres strahlen. Auch vermittelt es dem familiären Leben eine Atmosphäre der Geborgenheit.

– Fest der heiligen Agatha – Brot- und Salzsegnung – Der Gottesdienst zum Fest der heiligen Agatha ist verbunden mit der Brotsegnung. Die Heilige Agatha ist die Schutzpatronin der Malteser, der Stadt Catania, der Armen und Hirtinnen, der Glocken- und Erzgießer, der Weber sowie der Goldschmiede. Sie gilt als Helferin bei Brusterkran-

kungen, Viehseuchen, Erdbeben und Schutz vor Feuer. Sie sind eingeladen, selber Mehl, Salz und Brote zur Segnung in den Gottesdienst mitzubringen. Das gesegnete Agatha-Brot wird in Häusern und Ställen als Schutz vor Feuer und Brandgefahr ausgelegt.

– Blasiussegen – Im selben Gottesdienst wird der Blasiussegen erteilt. Den Kerzensegen gegen Halskrankheit erteilt die Kirche am Gedenktag des Bischofs und Märtyrers Blasius, welcher der Überlieferung nach einen erstickenden Knaben durch seinen Segen wunderbar geheilt hat.

Sidemätteli-Stubete Winznau am **Montag, 6. Februar, um 14.30 Uhr, im ref. Kirchengemeindehaus.**

Fahrdienst 062 295 45 34.

## Rückblick Sternsingen

«Gemeinsam für Gottes Schöpfung in Kenia und weltweit» so lautete das Motto der aktuellen Sternsingeraktion. Am Abend des 7. Januar waren in Winznau 15 Kinder als Sternsinger unterwegs. In drei Gruppen besuchten sie die angemeldeten Familien. Mit Gesang und Versen brachten die Kinder den Segen zu den Menschen im Dorf und sammelten Geld für bedürftige Menschen in Kenia. Der stolze Betrag von gut 1'900.– kam bei dieser Aktion zusammen.

*Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spendern!*

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken bei den Kindern, die als Sternsinger unterwegs waren, Herrn Georges Regner für das Einstudieren der Lieder, allen Eltern, die mitgeholfen und uns unterstützt haben, Jan, Samuele und Eliane fürs Kochen des feinen Nachtessens und Sr. Hildegard und Silvia von Rohr für ihren

wertvollen Beitrag beim Aussendungsgottesdienst. Gemeinsam etwas erreichen, dabei Freude weiterschicken und Freude erfahren, das ist für mich das Fazit der Sternsingeraktion. In diesem Sinn wünsche ich mir, dass uns der Brauch des Sternsingens noch lange erhalten bleibt.

*Katechetin Brigitt von Arx*



*Die drei Sternsingergruppen*


## Samstag, 04. Februar Darstellung des Herrn

18.00 Wort- und Kommunionfeier  
mit Sr. Hildegard  
Blasiussegen, Kerzenweihe und  
Segnung des Agathabrot  
Jahrzeit für Johann und Marie  
Annaheim-Guldemann  
Opfer für Bifola

### VORANZEIGE:

## Sonntag, 12. Februar

09.30 Wort- und Kommunionfeier  
mit Sr. Hildegard  
Jahrzeit für Agnes und  
Anton Julius Scheuber-Küchler,  
Josef Ignaz Scheuber, Otto und Rosa  
Straumann-Peier, Leopold und  
Alice Straumann-Annaheim, Werner und  
Frieda Guldemann-Straumann, Franz  
Annaheim-Willi und seine Ehefrauen Berta  
geb. Willi und Lina geb. Maritz  
Opfer für Kollegium St-Charles Pruntrut

 **Ökumenische Gesprächsgruppe zur Bibel**  
Am **Freitag, 03. Februar, 20.00 Uhr** treffen  
wir uns im Martinskeller des Pfarrhauses.  
Wir sind eine offene Gesprächsgruppe und laden Inte-  
ressierte herzlich ein.

### Licht und Segnungsgottesdienst

Im Gottesdienst am **Samstag, 4. Februar um 18.00  
Uhr** feiern wir drei verschiedene Anlässe zusam-  
men. Beim Fest Darstellung des Herrn, 2. Februar  
werden Kerzen geweiht zum Zeichen, dass Jesus  
unser Licht ist. Sie können gerne eigene Kerzen mit-  
bringen, um diese auch weihen zu lassen. Stellen Sie  
sie bitte vorne beim Altar zu den anderen dazu und  
nehmen Sie sie nach dem Gottesdienst wieder mit.

Neben den Kerzen wird auch Brot an diesem Abend  
gesegnet. Am 5. Februar ist der Tag der Hl. Agatha  
aus Sizilien, zu deren Gedenken das sogenannte  
Agathabrot gesegnet wird. Auch dazu können Sie  
eigenes Brot zur Segnung mitbringen und es vorne  
dazu stellen.  
Nach dem Gottesdienst laden wir zum persönlichen  
Blasiussegen ein, (Gedenktag des Hl. Blasius ist der  
3. Februar). Der Segen Gottes möge uns schützen  
und stärken an Leib und Seele und ganz speziell  
natürlich uns vor Halskrankheiten bewahren.



### Schöne Ferien

Allen, die nun Ferien machen, wünschen wir gute  
Erholung bei möglichst viel Sonne.

Nach den letzten grauen Wochen sehnen sich  
viele danach.

Das Sekretariat ist vom **13. bis 20. Februar** ge-  
schlossen.

Das Telefon wird in dieser Zeit umgeleitet zum  
Pastoralraum.

Ab Dienstag, 21. Februar ist das Sekretariat wie-  
der jeweils von Dienstag bis Freitag von 9.00 bis  
11.00 Uhr besetzt.

Ursi Binder und Mechtild Storz

### «In der Kirche gibt es Luft»

In diesen Tagen wurden einige Bänke in der Kirche  
weggenommen und im Schöpflü untergestellt. Die Zei-  
ten sind ja vorbei, wo man rechtzeitig in der Kirche  
sein musste, um noch einen Platz zu bekommen.  
So ist nun vorne die erste Kniebank entfernt worden  
und dadurch gibt es etwas mehr Raum, für die Minis-  
tranten beim Ein- und Auszug, oder wenn vorne ein  
Chor singt, eine Band spielt usw.  
Vielen fällt dies vielleicht gar nicht auf.

Hinten in der Kirche aber fällt es sofort auf, wenn man  
herein kommt, dass man dort nun richtig Luft hat. Dort  
gibt es Raum, um auf einem Tisch etwas auszulegen,  
beim Rorategottesdienst die Kerzen parat zu stellen,  
eine kleine Ausstellung zu machen und natürlich auch  
einen Apéro auszuschenken, oder ganz einfach auch  
einen Kinderwagen oder Rollator abzustellen.  
Vielen Dank an den Kirchgemeinderat, der das Vorha-  
ben so rasch umgesetzt hat.

Nach dem Gottesdienst vom **4. Februar** z.B. werden  
wir dort das Agathabrot teilen und ein Glas Wein dazu  
trinken.

Herzliche Einladung.



# Stüsslingen-Rohr

Peter und Paul

**Pfarramt:** Hauptstrasse 25, 4655 Stüsslingen-Rohr  
Tel. 062 298 31 55, Fax 062 298 31 71  
[www.pfarrei-stuesslingen.ch](http://www.pfarrei-stuesslingen.ch)

**Gemeindeleitung:** Andrea-Maria Inauen Weber  
[pfarramt@pfarrei-stuesslingen.ch](mailto:pfarramt@pfarrei-stuesslingen.ch)

**Sekretariat:** Iris Stoll-Meier, [sekretariat@pfarrei-stuesslingen.ch](mailto:sekretariat@pfarrei-stuesslingen.ch)

## Sonntag, 5. Februar 5. Sonntag im Jahreskreis

11.00 Eucharistiefeier mit Jürg Schmid  
Agathabrot-Segnung und Erteilung  
des Blasiussegens  
Jahrzeit für Ernst und Hedwig Schlosser-Soland,  
Ernst Schlosser-Rykart  
Opfer für die Regionale Caritas-Stelle

*Donnerstag, 9. Februar*

8.30 Rosenkranz  
9.00 Wort- und Kommunionfeier  
anschliessend Kaffeehock im Pfarreisäli

*Sonntag, 12. Februar*

11.00 Wort- und Kommunionfeier

### Auf dem Weg zum Versöhnungsgespräch

Im Februar findet für die Viert- und Fünft-klasskinder  
der Versöhnungsweg mit dem Versöhnungsgespräch  
(Erstbeichte) statt. Deshalb vertieften sie im Workshop  
Versöhnung die Geschichte von der Steinigung der  
Frau und die Versöhnungsgeschichte von Jakob mit  
seinem Bruder Esau. Ein spezieller Moment an diesem  
Vorbereitungsnachmittag auf das Sakrament der Ver-  
söhnung war die Begegnung mit Pfarrer Beda Baum-  
gartner.



### Fünfliber-Essen: Köche und Köchinnen gesucht

Wer hat Interesse zusammen mit einer zweiten Person an  
einem Freitag in der Fastenzeit eine Suppe oder einfache  
Mahlzeit (z. B. Risotto, Pasta etc.) zu kochen? Bitte mel-  
den Sie sich bis 11. Februar auf dem Pfarramt unter:  
062 298 31 55 oder [pfarramt@pfarrei-stuesslingen.ch](mailto:pfarramt@pfarrei-stuesslingen.ch)

### Reinerlös aus Kaffeehock

Wiederum konnte von den beiden Kaffeehocks nach  
dem Gottesdiensten am Donnerstag eine Spende von  
Fr 600.- an die «Missionare Diener der Armen der 3.  
Welt» (Pater Salerno) in Peru überwiesen werden. Das  
Werk kümmert sich um die Betreuung, die christliche  
Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen  
aus armen Verhältnissen. Allen treuen Gottesdienstbe-  
suchenden und Kaffeetrinkenden ein herzliches Ver-  
gelt's Gott für die grosszügigen Spenden.

### Zäme lisme för Flüchtling in Not

Am **Montag, 6. Februar von 14-16 Uhr** im Pfarrei-  
säli an der Hauptstrasse 25 in Stüsslingen. Freies Kom-  
men und Gehen. Fachkundige Unterstützung sowie  
Wolle und Stricknadeln vorhanden.

### Agathabrot-Segnung und Blasiussegen

Am **Sonntag, 5. Februar um 11 Uhr** wird das Aga-  
tha-Brot gesegnet und der Blasiussegen erteilt.

### Neue Berichte und Bilder

finden Sie unter [www.pfarrei-stuesslingen.ch](http://www.pfarrei-stuesslingen.ch)



## Weisser Fleck im Osten Europas

Liebevoll wird Belarus von seinen 10 Millionen Bewohnern als das «Land der tausend Augen» bezeichnet – dank unzähliger Seen in der harmonischen Landschaft. Der Name *Belarus* ist seit dem Mittelalter überliefert. *Rus* ist die historische Bezeichnung für ein Gebiet in Osteuropa, auf dem die Ostslawen ursprünglich beheimatet waren. Der Name leitet sich vom Volk der *Rus* ab, welches vermutlich normannischer Abstammung war und in der zweiten Hälfte des ersten Jahrtausends nach Christus die Flüsse dieser Region befuhr. Das Adjektiv *bely* bedeutete im Mittelalter westlich. *Belarus* ist demnach mit *Westliche Rus* zu übersetzen.

Zu unserer nächsten Osterreise dorthin (weil in der Osterzeit) – vom **15. bis 21. Mai** – haben sich bereits über 30 Personen angemeldet. Es gibt somit noch einige wenige freie Plätze für die Kurzentschlossenen. Ich hoffe, dass uns das Land mit seiner einzigartigen Na-

turlandschaft, einem reichen kulturellen Erbe und seiner faszinierenden Volkskultur beeindrucken wird. Diese ehemalige Sowjetrepublik Belarus (alt: Weissrussland) ist seit 1991 unabhängig. Im Jahre 1993 durfte ich dort, in Mogilew, in der neueröffneten Kirche St. Stanislaus ein halbjähriges Praktikum absolvieren und im 1996 eine Primiz feiern.

Auf unser Abenteuer wollen wir uns wieder bestmöglich vorbereiten. Dazu sollen Filmabende dienen. Der zweite ist am **16. März** um 20.00 Uhr im Römersaal in Gretzenbach (Kirchweg 11) vorgesehen und wird das Leben und die Werke des in belarussischen Witebsk geborenen Marc Chagall (1887–1985) darstellen. Am **22. Juni** um 20.00 Uhr werden wir uns – in Anwesenheit der Gäste aus Weissrussland und vielleicht mit manchen dortigen, kulinarischen Spezialitäten – ebenfalls im Römersaal die Fotos dieser Reise anschauen. Herzliche Einladung auch an alle Nicht-Reisende.

Wieslaw Reglinski, Reiseleiter

## Dulliken

St. Wendelin

**Pfarramt:** Bahnhofstrasse 44, 4657 Dulliken  
[www.niederamtsued.ch](http://www.niederamtsued.ch)  
**Sekretariat:** Verena Studer, dulliken@niederamtsued.ch  
062 295 35 70, (Fax) 062 295 64 20  
**Bürozeiten:** Mo–Mi, Fr 08.00–11.30, Do: 13.30–17.00

**Pastoralraumpfarrer:** Wieslaw Reglinski, 062 849 1033  
**Mitarbeitender Priester:** Josef Schenker, 062 295 40 25  
[j.schenker@niederamtsued.ch](mailto:j.schenker@niederamtsued.ch)  
**Pastorale Mitarbeiterin:** Christa Niederöst, 062 295 56 87  
[c.niederost@niederamtsued.ch](mailto:c.niederost@niederamtsued.ch)

### 5. Sonntag im Jahreskreis

Kirchenopfer für Diakonie im Pastoralraum Niederamt

#### Samstag, 4. Februar

19.00 Eucharistiefeier (italienische Mission)

#### Sonntag, 5. Februar

9.45 Eucharistiefeier mit Kerzensegnung und Blasiussegen mit Josef Schenker

12.00 Eucharistiefeier (kroatische Mission)

#### Montag, 6. Februar

19.00 Rosenkranz

#### Dienstag, 7. Februar

9.30 Gottesdienst im Altersheim Brüggli (ev.-ref.)

#### Mittwoch, 8. Februar

9.30 Eucharistiefeier mit Segnung des Agathabrotts

#### Donnerstag, 9. Februar

19.00 Rosenkranz (kroatische Mission)

### Woche der Segnungen

Das Fest «Darstellung des Herrn» (früher: «Mariä Lichtmess») ist am **2. Februar**.

Das mosaische Gesetz schrieb vor, ein neugeborenes Kind innerhalb einer bestimmten Frist in den Tempel zu bringen. Jesus kommt nicht nur dieser Vorschrift nach, wenn er in den Tempel gebracht wird, sondern er ist auch der Herr des Tempels. Als solcher wird er vom greisen Simeon und der Prophetin Hanna erkannt und bezeichnet. Seit Anfang des 5. Jh. wurde in Jerusalem dieses Fest am 40. Tag nach der Geburt Jesu gefeiert. An diesem Tag werden die für das nächste Jahr benötigten liturgischen Kerzen sowie Kerzen für den Privatgebrauch gesegnet

### Gedenktag des Hl. Blasius

Das Fest des Hl. Märtyrerbischofs Blasius, der den Vierzehn Nothelfern zugerechnet wird, feiert die Kirche am **3. Februar**. Nach der Legende soll der 316 durch Enthauptung getötete Blasius, einem Kind, das an einer verschluckten Fischgeräte zu ersticken drohte, durch seinen Segen geholfen haben. Deshalb spenden wir den Blasiussegen mit zwei gekreuzten brennende Kerzen (Andreaskreuz).

Die Kerzenweihe zum Fest Darstellung des Herrn feiern wir im Sonntagsgottesdienst vom **5. Februar um 9.45 Uhr**. Im Anschluss wird auch der Blasiussegen erteilt. Die mitgebrachten Kerzen können vor den Altar gelegt werden.

### Agathabrotsegnung

in Andenken an die hl. Agatha, Jungfrau und Märty-

### GV Frauenverein

«Zusammen sind wir ein riesiges Netzwerk von Frauen jeglichen Alters. Zusammen sind wir Frauen für Frauen. Zusammen wollen wir etwas bewegen.» So steht es auf dem Jahresprogramm und auf den Statuten des Frauenvereins. Durch die angebotenen Aktivitäten und das zwischenmenschliche Miteinander wird versucht, dies im Alltag umzusetzen, zur Freude vieler Menschen.

39 Vereinsmitglieder und Präses Josef Schenker waren der Einladung zur 128. GV des Frauenvereins gefolgt. Vorgängig wurde Gottesdienst gefeiert und der verstorbenen Vereinsmitglieder gedacht. Der Gottesdienst wurde gesanglich vom Encantochor Dulliken bereichert. Nach einem feinen Nachtessen, zubereitet von Urs und Doris Kunz, wurde die GV eröffnet. Die Traktandenliste wurde zügig abgearbeitet, der Jahresbericht mittels einer Bildschirmpräsentation gezeigt. Erfre-

lerin in Catania, ist am **Mittwoch, 8. Februar um 9.30 Uhr**.

### Zum Stricknachmittag

treffen sich am **Mittwoch, 8. Februar um 14.00 Uhr** im OG der Kirche alle interessierten Frauen.

lich, dass ein neues Vorstandsmitglied gefunden und zwei Frauen in den Verein aufgenommen werden konnten. Die Angebote der ELKI Gruppe tragen bereits Früchte und stossen auf grosse Resonanz. Ebenfalls erfreulich ist, dass sich mehrere Frauen zur Mithilfe bei Anlässen bereit erklärt haben, so dass der Vorstand etwas entlastet werden kann. Nur so ist es möglich, dass der Frauenverein weiterhin existieren kann. Präses Josef Schenker spricht allen ein herzliches Dankeschön aus und betont dass der Frauenverein eine wichtige Stütze im Pfarreileben ist. Davon zeugt vor allem auch der Seniorenmittagstisch, der bei den älteren Menschen sehr beliebt ist. Ohne diese Freiwilligenarbeit wäre all dies nicht möglich. Ein grosses Dankeschön an alle! Interessierte Frauen sind jederzeit bei uns Willkommen – sich in Bewegung setzen, vorbeischaun, sich inspirieren lassen und mitmachen.

Christa Niederöst



Foto: beim Nachtessen



# Gretzenbach

Peter und Paul

**Pfarramt:** Kirchweg 9, 5014 Gretzenbach  
[www.niederamtsued.ch](http://www.niederamtsued.ch)  
**Sekretariat:** Andrea Brunner, [gretzenbach@niederamtsued.ch](mailto:gretzenbach@niederamtsued.ch)  
062 849 10 33, (Fax) 062 849 01 37  
**Bürozeiten:** Di und Mi 08.30 – 11.15 Uhr

**Pastoralraumpfarrer:** Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33  
[w.reglinski@niederamtsued.ch](mailto:w.reglinski@niederamtsued.ch)  
**Mitarbeitende Priester:** Robert Dobmann, Josef Schenker  
**Pastoralassistenten:** Flavia Schürmann, Peter Kessler  
**Pastorale Mitarbeiterin:** Christa Niederöst, 062 295 56 87

Donnerstag, 2. Februar

Lichtmesse, Blasiussegen

08.30 Eucharistiefeier mit Robert Dobmann und Christa Niederöst und Segnungen

Sonntag, 5. Februar

10.15 Eucharistiefeier mit Robert Dobmann und Christa Niederöst und Segnungen

Dienstag, 7. Februar

19.15 Gebetsgruppe

**Kirchenopfer**

vom 5. Februar ist bestimmt für die Diakonie im Pastoralraum Niederamt. Herzlichen Dank.

## RÜCKBLICK

### Wundervolle Kunstwerke entstanden

Auch dieses Jahr durften die Eltern unserer Erstkommunionkinder ihre kreativen Ideen umsetzen. Aus dem Material Ton wurde ein Kreuz gebastelt, welches dann noch geschmückt wurde. Die Kinder dürfen gespannt

auf die Kunstwerke ihrer Eltern sein und freuen sich bereits auf den Weissen Sonntag, 7. Mai.

Herzlichen Dank den Organisatorinnen Regula Merz und Vreny Ramel.



Fotos: Vreny Ramel

## MITTEILUNGEN

### Gebetsgruppe

Wir treffen uns am *Dienstag, 7. Februar um 19.15 Uhr in der Kirche.*

### MeetingPoint

Möglichkeit für alle zum wöchentlichen Treffen und Austausch mit den Flüchtlingen aus dem Asylzentrum «Täli»: *Mittwoch, 8. Februar von 16.00 – 18.00 Uhr im Römersaal.*

## VORSCHAU

### Sekretariat

Das Sekretariat ist vom **6.–17. Februar** nicht besetzt.

Wir wünschen allen unfallfreie und erholsame Winterferien!

Das Pfarreiteam

# Däniken

St. Josef

**Pfarramt:** Josefstrasse 3, 4658 Däniken  
[www.niederamtsued.ch](http://www.niederamtsued.ch)  
**Sekretariat:** Nicole Lambelet, [daeniken@niederamtsued.ch](mailto:daeniken@niederamtsued.ch)  
062 291 13 05, (Fax) 062 849 01 37  
**Bürozeiten:** Di und Do 08.30 – 11.15 Uhr

**Pastoralraumpfarrer:** Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33  
**Pastoralassistentin:** Flavia Schürmann, 062 291 12 55  
[f.schuermann@niederamtsued.ch](mailto:f.schuermann@niederamtsued.ch)  
**Mitarbeitende Priester:** Robert Dobmann, Josef Schenker  
**Pastorale Mitarbeiterin:** Christa Niederöst, 062 295 56 87

Freitag, 3. Februar

17.30 Rosenkranz

### Kerzen- und Blasiussegen

Samstag, 4. Februar

18.00 Wortgottesdienst mit Flavia Schürmann  
Dreissigster für Paul Schenker

Mittwoch, 8. Februar

08.30 Werktagsgottesdienst mit Josef Schenker.

### Kirchenopfer:

Für die Diakonie im Pastoralraum Niederamt.  
Herzlichen Dank für Ihre Spenden.

zu den Vierzehn Nothelfern gezählt. Er lebte um die Wende des 3./4. Jahrhunderts. Als standhafter Bekenner seines Glaubens erlitt er um 316 unter Kaiser Licinius (oder bereits unter Diokletian) den Märtyrertod. Von seinem Leben wissen wir nur aus Legenden. Bevor er Bischof von Sebaste (in Armenien) wurde, soll er Arzt gewesen und wegen seiner Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe besonders geschätzt worden sein. Eine Legende berichtet, er habe im Kerker einen Knaben, der sich an einer Fischgräte verschluckt hatte, durch sein Gebet vor dem Erstickungstod gerettet. Darauf geht der im 16. Jahrhundert entstandene Brauch des Blasius-Segens zurück, in dem Blasius um Fürsprache bei Halskrankheiten gebeten wird.

(Aus: *Magnificat, Stundenbuch, Feb. 2017*)

### Ansprechperson während der Ferien

Flavia Schürmann ist vom **6. bis 20. Februar** ortsabwesend.

Bei seelsorgerlichen Anliegen wenden Sie sich:

vom **6. bis 14. Februar**

an Josef Schenker (062 295 40 25)

vom **15. bis 20. Februar**

an Peter Kessler (062 849 15 51).

### Öffnungszeiten Sekretariat

Das Sekretariat bleibt in der ersten Ferienwoche vom **6. bis 10. Februar** geschlossen.

In der 2. Woche ist es am **Dienstag, 14. Februar** geöffnet.

## Ferienzeit

Wir wünschen Ihnen unfallfreie und erholsame Ski- und Winterferien.



Figuren der Vierzehn Nothelfer in der Kapelle im Eich in Däniken.

Der Hl. Blasius befindet sich in der unteren Reihe, die dritte Figur von links.

Er hält in der linken Hand eine brennende Kerze und in der rechten einen Bischofsstab.

Die Kapelle ist tagsüber geöffnet.

## MITTEILUNGEN

### Wir trauern um...

Am 25. Januar ist im Alter von 80 Jahren **Franz Wicki-Lack** verstorben. Die Beisetzung findet am Freitag, 3. Februar um 14.00 Uhr auf dem Friedhof Däniken statt, anschliessend wird für ihn der Trauergottesdienst in der katholischen Kirche Däniken gefeiert.

*Meine ewige Ruhe finde ich bei Gott; geduldig begeben mich in seine Hand. Nichts kann mir mehr schaden. (Psalm 62,2)*

### Blasius-Segen (Hl. Blasius 3. Februar)

Blasius gilt als Schutzpatron gegen Halsleiden und wird

# Schönenwerd

Maria Himmelfahrt

**Pfarramt:** Schmiedengasse 49, 5012 Schönenwerd  
[www.niederamtsued.ch](http://www.niederamtsued.ch)  
**Sekretariat:** Monika Häfliger, Silvia Rötheli, 062 849 11 77  
[schoenenwerd@niederamtsued.ch](mailto:schoenenwerd@niederamtsued.ch)  
**Bürozeiten:** Mo–Fr 08.30–11.30 Uhr

**Pastoralraumpfarrer:** Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33  
**Pastoralassistent:** Peter Kessler, 062 849 15 51  
[p.kessler@niederamtsued.ch](mailto:p.kessler@niederamtsued.ch)  
**Pastoralassistentin:** Flavia Schürmann, 062 291 12 55  
**Mitarbeitende Priester:** Robert Dobmann, Josef Schenker

Freitag, 3. Februar

09.30 Eucharistiefeier im Haus im Park  
mit Josef Schenker

**Samstag, 4. Februar**

16.30 Rosenkranzgebet

**Sonntag, 5. Februar**

**5. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

09.00 Eucharistiefeier (italienische Mission)  
10.15 Wortgottesdienst mit Flavia Schürmann  
mit Kerzensignung und Blasiussegen.  
Wir segnen auch Ihre Kerzen.  
Orgel: I. Haueter

Kirchenopfer: für die Diakonie im Pastoralraum

**Samstag, 11. Februar**

16.30 Rosenkranzgebet

## Das neue Elfer-Team

Die Arbeitsgruppe für Ökumene in Schönenwerd, das neue Elfer-Team, hat sich im ökumenischen Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christenheit vom 15. Januar vorgestellt.

Die Mitglieder sind:

**Susanne Häfliger**, Präsidentin

**Eva Schürmann**, Aktuarin  
Bruno Haas, Reinhard Mundwiler, Irene Wicki,  
Mirjam Bucher, Regula Langone, Elisabeth Obi,  
Toni De Vito, Thomas Häusermann

Nicht auf dem Bild sind:

Peter Flückiger und Daniel Moor.



(Foto: Christian von Arx)

## MITTEILUNGEN

### Aus dem Sekretariat

Während den Sportferien vom  
**Montag, 6. Februar bis Freitag, 17. Februar**, ist  
unser Büro geschlossen.

Bei Bedarf und in Notfällen können Sie uns erreichen:

Josef Schenker, Tel. 062 295 40 25  
(6.–14. Februar);  
Peter Kessler, Tel. 062 849 15 51  
(15.–17. Februar).

Wir wünschen Ihnen erholsame Ferientage.

*Seelsorgeteam und Sekretariat*

### Voranzeige:

Die GV des Kultusvereins findet am **Donnerstag, 23. Februar, 19.00 Uhr**, im Pfarreiheim statt.

# Walterswil

St. Josef

**Pfarramt:** Rothackerstrasse 21, 5746 Walterswil  
[www.niederamtsued.ch](http://www.niederamtsued.ch)  
**Sekretariat:** Monika Häfliger, Silvia Rötheli, 062 849 11 77  
[walterswil@niederamtsued.ch](mailto:walterswil@niederamtsued.ch)  
**Bürozeiten:** Mo–Fr 08.30–11.30 Uhr

**Pastoralraumpfarrer:** Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33  
**Pastorale Mitarbeiterin:** Käthy Hürzeler, 062 291 18 13  
[k.huerzeler@niederamtsued.ch](mailto:k.huerzeler@niederamtsued.ch)  
**Mitarbeitende Priester:** Robert Dobmann, Josef Schenker  
**Pastoralassistenten:** Flavia Schürmann, Peter Kessler

**Sonntag, 5. Februar**

**Hl. Agatha-Brotsegnung**

09.00 Wortgottesdienst mit Flavia Schürmann  
Kirchenopfer: Für die Diakonie  
im Pastoralraum Niederamt

Dienstag, 7. Februar

10.00 Eucharistiefeier mit Josef Schenker  
in der Jakobskapelle

Freitag, 10. Februar

09.00 Friedensgebet

\*\*\*\*\*

**Sonntag, 12. Februar**

09.00 Eucharistiefeier mit Wieslaw Reglinski  
JZ für Josef Schenker-Müller,  
Marie Müller-Meier  
Kirchenopfer: für das Kollegium St-Charles  
in Pruntrut

## Brotsegnung

Im Gottesdienst vom **5. Februar** gedenken wir der Hl. Agatha von Catania, die um das Jahr 250 den Märtyrertod gestorben ist. Zu ihrem Todestag segnen wir Brot und erinnern uns daran, dass alles was wir zum Leben brauchen, aus Gottes Hand kommt. Nach altem Brauch können Sie mitgebrachtes Brot auf die Altarstufen legen und dieses segnen lassen.

## Zum Gedenken

Am 16. Januar ist Herr Markus Hagmann-Merkle, wohnhaft gewesen an der Wilwogstrasse 10, im 69. Lebensjahr verstorben. Gott schenke ihm den ewigen Frieden. Den Angehörigen wünschen wir viel Kraft und Trost in ihrem Leid.

## Friedensgebete

Herzlich willkommen zu unseren Friedensgebeten in der Pfarrkirche um 9.00 Uhr. Es liegen Flyer auf.

Freitag, 10. Februar 2017

Freitag, 24. Februar 2017

Freitag, 10. März 2017

Freitag, 24. März 2017

Freitag, 07. April 2017

Freitag, 21. April 2017

Freitag, 05. Mai 2017

Freitag, 19. Mai 2017



(Foto: A. Müller)

# Rechtswesen, Bestechung und Korruption

«Du sollst nicht aussagen gegen deinen Nächsten als Lügenzeuge!»

Das Gerichtswesen konkretisiert die Gerechtigkeit, den Grundbegriff biblischer Ethik. Probleme, die sich aus einem nicht funktionierenden Rechtswesen ergeben, waren schon in alttestamentlicher Zeit bekannt.

Jedes Land, das sich als Rechtsstaat versteht, braucht ein geregeltes Rechtswesen, unabhängige Richter, die nicht korrupt sind und sich nicht bestechen lassen. Das kommt uns bekannt vor, denn dies ist auch heute noch weltweit eines der grössten Probleme – sogar in demokratischen Staaten. Überall grassiert Korruption, Rechtsbeugung usw., das Recht wird untergraben oder sogar abgeschafft.

«Gerechtigkeit» ist ein Grundbegriff biblischer Ethik, er steht hinter jedem Satz des Dekalogs und ist ein Attribut Gottes. Seine Gerechtigkeit – es handelt sich um einen Verhältnisbegriff – kann von allen angerufen werden, die Hilfe brauchen, besonders von Armen, Witwen und Waisen, der Begriff steht parallel zu Barmherzigkeit. Dies wird konkretisiert im Gerichtswesen, das es in Israel seit der Königszeit gab. Alle Untaten, die durch ein nicht funktionierendes Rechtswesen zustande kamen, sind schon in alttestamentlicher Zeit bekannt. Dieses grundlegende Anliegen behandelt das 8. Gebot.

Häufig wurde dieser Satz in der kirchlichen Praxis umgesetzt in ein Verbot zu lügen oder zu fluchen. Aber das wäre eine starke Verharmlosung eines viel umfassenderen Zusammenhangs. Es geht um das Zeugnis vor Gericht. Für eine gültige Aussage braucht es nämlich zwei männliche Zeugen (Frauen konnten nicht aussagen, dies gilt auch noch im NT). Vor allem musste eine gültige Aussage mit dem Namen JHWHs beschworen werden. Ein falscher Schwur wurde als Kapitalverbrechen angesehen, denn er verletzte auch das 3. Gebot, den Namen Gottes nicht zu missbrauchen.

In einer der ältesten Rechtssammlungen des AT stehen folgende Sätze:

«Bringe kein böses Gerücht auf, verbünde dich nicht mit dem Bösewicht zu falschem Zeugnis, richte dich nicht nach der Menge, tue keinen Rechtsspruch, der das Recht beugt, den Vornehmen bevorzuge nicht, den Geringen ziehe nicht vor Gericht.» (Ex 23,1-2)

Was bei einem falschen Schwur geschehen kann, wurde deutlich in der klassischen Erzählung von Nabots Weinberg: Weil die bestochenen Zeugen falsch aussagten, wird der unschuldige Nabo, der seinen Weinberg nicht an den König Ahab abgeben wollte, hingerichtet. Zu der falschen Aussage kommt hier noch die Bestechung, die in zahlreichen alttestamentlichen Rechtssätzen verboten

*Der obere Teil einer 1902 in Susa gefundenen Stele zeigt, wie der babylonische König Hammurapi den Gesetzestext vom Sonnengott Schamasch erhält.*



wird. Besonders makaber in diesem Fall ist ja, dass der König Ahab selbst, der ja Garant eines gesunden Rechtswesens sein sollte, der Übeltäter ist. Er hat sowohl die Zeugen bestochen wie auch danach die Todesstrafe vollziehen lassen.

Wie sieht nun in Israel ein solches Rechtsverfahren konkret aus? In jedem grösseren Ort gab es eine Rechtsgemeinde, die aus den männlichen Vollbürgern bestand. Wenn sie von der Arbeit heimkehrten, kamen sie abends durch das «Tor» nach Hause, und verhandelten – wenn nötig – kleinere oder lokale Rechtsfälle. Darum spricht man vom «Gericht im Tor». Im Tor gab es Steinbänke, auf denen die Beteiligten sitzen konnten, wer redete, stand auf. Es gab keine Berufe etwa als Richter, Ankläger oder Verteidiger, jeder Mann konnte in allen Funktionen auftreten und danach auch beim Rechtsspruch mitreden. Für grössere, nicht lokale Angelegenheiten war dann die höchste Instanz der König.

Ein konkretes Beispiel eines solchen Rechtsfalls bietet das Buch Jeremia. Der Prophet hatte die Ungeheuerlichkeit begangen, der Stadt Jerusalem und dem Tempel den Untergang anzukünden, ein Ende in Trümmern, weil das Volk nicht auf JHWH gehört und sich nicht bekehrt hat. Man stürzt sich auf ihn und schreit: «Du bist des Todes schuldig!» Danach setzen sich die Männer der Stadt im Tor nieder und verhandeln den Fall. Jeremia verteidigt sich selbst, er sei von JHWH als Prophet berufen und habe nur dessen Auftrag ausgeführt. Darauf kommen die

Versammelten am Tor zu dem Urteil: «Dieser Mann ist nicht des Todes schuldig.» (Jer 26)

Kommt es zu einem falschen Urteil, ist das für den Angeklagten eine Sache von Leben und Tod. Es geht somit auch bei diesem Verbot nicht um Bagatellen, sondern um lebenswichtige Zusammenhänge.

Dass es sich um ein Menschheitsproblem handelt, zeigt eine der ältesten Rechtssammlungen, die uns schriftlich vorliegen, der Codex Hammurapi von Babylon (ca. 1750 v. Chr.), rund tausend Jahre älter als die biblischen Gebote. Auf einer Basaltsäule steht in akkadischer Keilschrift dieses Verbot:

«Wenn ein Vollbürger vor Gericht zum Zeugnis der Unwahrheit vortritt und die Worte, die er gesagt hat, nicht beweist – wenn diese Sache ein Prozess über Leben und Tod ist –, wird jener Vollbürger getötet.»

Wo also kann ein Mensch – es sei denn, man bringt ihn direkt um – mehr um Ehre, Besitz und Leben gebracht werden als durch lügnerische Anklage und falsche Richter? So alt und doch so aktuell ...

*Prof. Dr. Helen Schüngel-Straumann*

## BIBLISCHE ETHIK (8)

*In einer Serie beschäftigt sich die Bibelwissenschaftlerin Helen Schüngel-Straumann mit Aspekten biblischer Ethik. Bisher ging es um Gerechtigkeit, Nächstenliebe, die Solidarität zwischen den Generationen, das Sabbatgebot, den Schutz des Leben und des Eigentums und das Verbot des Ehebruchs.*

## Schriftlesungen

**Sa, 4. Februar:** Joseph von Leonessa  
Hebr 13,15–17.20–21; Mk 6,30–34

**So, 5. Februar:** Agatha

Jes 58,7–10; 1 Kor 2,1–5; Mt 5,13–16

**Mo, 6. Februar:** Paul Miki und Gefährten  
Gen 1,1–19; Mk 6,53–56

**Di, 7. Februar:** Richard von England und Wunna  
Gen 1,20–2,4a; Mk 7,1–13

**Mi, 8. Februar:** Josefina Bakita  
Gen 2,4b–9.15–17; Mk 7,14–23

**Do, 9. Februar:** Apollonia  
Gen 2,18–25; Mk 7,24–30

**Fr 10. Februar:** Scholastika  
Gen 3,1–8; Mk 7,31–37



### «Verweilen» auf dem Mozartweg 2017

**Montag, 6. Februar, 18.00 Uhr:**  
«Bachs Kantaten» – mit Prof. Dr. Alois Koch, Luzern.

Nach dem 100. «Verweilen» wenden wir uns in diesem Jahr Johann Sebastian Bachs Kantaten zu. Mozart hat sich in seinem Leben intensiv mit Bachs Werk auseinandergesetzt. Es freut uns, Ihnen einen Einblick in dieses immense Kulturgut geben zu dürfen.

Seien Sie herzlich willkommen! – Nach einer Einführung in das Kantatenwerk Bachs wird Alois Koch eine der ersten Kantaten BWV 150 «Nach dir, Herr, verlangte mich» und eine seiner letzten: BWV 140 «Wachet auf, ruft uns die Stimme» vorstellen.

Wie immer «verweilen» wir am ersten Montag im Monat 18.00 Uhr–19.15 Uhr im Mozartaum am Aarequai, Landhausstrasse 5, Aarburg. – Bus Nr. 502 aus Olten hält wenige Meter vor dem Mozartaum, Haltestelle «Stadtgarten». Vom Bf Aarburg her hält der Bus erst im Städtli.

Reservation: [schweizer@mozartweg.ch](mailto:schweizer@mozartweg.ch)

062 791 18 36 | [www.mozartweg.ch](http://www.mozartweg.ch) Fr. 120.– / Fr. 10.–

## Franziskanische Gemeinschaft Olten



## Komm und sieh!

Herzlich lädt Dich die Franziskanische Gemeinschaft Olten ein, unverbindlich den Weg mit Franziskus kennenzulernen. Das kann geschehen:

- mit einem Gespräch im Kloster, u.a. mit dem geistlichen Leiter, Br. Tilbert Moser (062 206 15 62).

- Bei den im Pfarrblatt oder auf dem Halbjahresprogramm (im Schriftenstand des Klosters) angezeigten Bibel- und Meditationsabenden. Gewöhnlich am 1.+3. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr im Kloster.

- Oder bei den besinnlichen Eucharistiefeiern am 2. Monatsdienstag um 15.00 Uhr.

Allen wünschen wir mit Franziskus Pace e Bene! – Frieden und alles Gute!

*TAIZÉfeiern jeden letzten Donnerstag im Monat, in der St. Martinskirche Olten um 18.00 Uhr mit anschließendem Umtrunk.*

*Nächste Feier: 23. Februar 2017*

## Gottesdienste im Wallfahrtsort Luthern Bad



## Gottesdienste im Februar 2017

**Sonntag, 5. Februar 2017**

15.00 Uhr Pilgertagesdienst mit dem Lichtmess- und Blasiussegen und dem Segnen der Agathabrote

**Donnerstag, 9. Februar 2017**

08.00 Uhr: Eucharistiefeier



### Antoniusfeier, am 7. Februar 2017

Jeden 1. Dienstag im Monat, findet in der Antoniuskapelle, Gärtnerstrasse 5, Solothurn, um 14.30 Uhr eine Antoniusfeier statt.

«Wir beten und singen mit dem hl. Antonius».

Anschließend besteht die Möglichkeit, bei Kaffee und Tee mit den Schwestern und Mitarbeitenden des Antoniushauses ins Gespräch zu kommen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



### Lourdes-Pilgerverein des Kantons Solothurn

Interdiözesane Lourdeswallfahrt für Gesunde und Kranke,  
1 Nachtzug, 5 Flugzeuge, Cars mit Bischof Felix Gmür, Basel vom 27./28. April 2017 – 3./4. Mai 2017

Ein Anmeldeatoln beziehen bei:  
Gertrud von Däniken, Neumattstrasse 42,  
4657 Dulliken, Tel.: 062 295 11 34 oder  
Pilgerbüro, St.Otmarsberg 1, 8730  
Uznach: 055 285 81 15

## Ihre Liebe als Paar neu erleben

Diese Chance bietet ein Wochenend-Seminar für Ehepaare jeden Alters sowie nicht verheiratete Paare in fester Beziehung. Angesprochen sind Paare, die den Wunsch haben nach einer lebendigen und frohmachenden Beziehung, in der vor allem das persönliche Gespräch wieder einen guten Platz hat. Der Kurs wird von einem erfahrenen Team geleitet. Er beruht auf katholischem Eheverständnis, setzt aber keine bestimmte Konfessionszugehörigkeit oder Glaubenshaltung voraus. Es gibt keine Gruppengespräche und Diskussionen.

Termine:

(jeweils Freitag 18.00 bis Sonntag 17.30 Uhr)

**24.–26.03.2017**

**27.–29.10.2017**

Ort: Begegnungs- und Bildungszentrum Eckstein, Baar ZG.

Kosten: pro Paar Fr. 580.–.

Information und Anmeldung:

Pia und Markus Mast von Arx, Unterfeldweg 84,  
3053 Münchenbuchsee,  
Telefon: 031 869 49 65

E-Mail: [markus.mast@bluewin.ch](mailto:markus.mast@bluewin.ch)

## Sendungen aus Kirche und Gesellschaft

## Fernsehen 04.02.–10.02.2017

Samstag, 4. Februar

### Fenster zum Sonntag

Bewusst sterben – Bewusst leben

SRF 1, 16.40

WH: So, 12.00, SRF 2

### Wort zum Sonntag

Arnold Landtwing, kath. Theologe  
SRF 1, 20.00

Sonntag, 5. Februar

### Röm.-kath. Gottesdienst

Pfarrei St. Franziskus in Halle,

mit Bruder Franz-Leo Barden OFM,  
ZDF, 09.30

### Sternstunde Philosophie

SRF 1, 11.00

Mittwoch, 8. Februar

### Stationen. Wurzeln, wachsen und gedeihen

BR, 19.00

Donnerstag, 9. Februar

### DOK.

Inside Bundeshaus

SRF 1, 20.05

## Radio 04.02.–10.02.2017

Samstag, 4. Februar

### Zwischenhalt.

Unterwegs zum Sonntag mit Gedanken, Musik und den Glocken der röm.-kath. Kirche Göschenen UR

Radio SRF 1, 17.30

Sonntag, 5. Februar

### Blickpunkt Religion

Radio SRF 2 Kultur, 08.05

### Perspektiven.

Neue Bibelübersetzungen

Radio SRF 2 Kultur, 08.30

WH: Do, 15.00

### Ev.-ref. Gottesdienst

mit Pfarrer Daniel Hubacher und dem Singkreis Wohlen bei Bern  
Radio SRF 2 Kultur, 10.00

Montag, 6. Februar

**Morgengeschichte.** Ein Impuls zum neuen Tag mit Hugo Rendler  
Radio SRF 1, 08.40

Donnerstag, 9. Februar

**Concerto.** Neuaufnahmen mit Haydn und Mozart  
Radio SRF 2 Kultur, 13.45